

GESCHÄFTSBERICHT 2007 DER KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

24h **Dienstleistungen verbinden**



KVVH GmbH

Inhalt

GESCHÄFTSBERICHT 2007 DER KVVH - KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

Einleitung

| | |
|------------------------------|---|
| Organe | 5 |
| Bericht der Geschäftsführung | 6 |

Lagebericht

| | |
|------------------|----|
| Kurzübersicht | 9 |
| KVVH GmbH | 12 |
| KVVH GmbH-Gruppe | 18 |
| KBG mbH | 22 |
| KASIG mbH | 26 |

Rheinhäfen

| | |
|-------------------------------|----|
| Auf einen Blick | 31 |
| Jahresrückblick | 32 |
| Hafen-Kultur-Fest | 34 |
| Geschäftsjahr 2007 | 36 |
| Güterumschlag und Schifffahrt | 37 |
| Investitionen | 39 |

Jahres- sowie Konzernjahresabschluss

| | |
|---|----|
| KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH | |
| Bilanz | 44 |
| GuV | 47 |
| Anhang | 48 |
| Anlagennachweis | 52 |
| Bestätigungsvermerk | 54 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 55 |
| KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe | |
| Konzern-Bilanz | 58 |
| Konzern-GuV | 61 |
| Konzern-Anhang | 62 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 71 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 72 |
| Konzern-Anlagennachweis | 74 |
| Bestätigungsvermerk | 77 |
| KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH | |
| Bilanz | 78 |
| GuV | 79 |
| Anhang | 80 |
| Organe | 82 |
| Bestätigungsvermerk | 83 |
| KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH | |
| Bilanz | 84 |
| GuV | 85 |
| Anhang | 86 |
| Anlagennachweis | 88 |
| Organe | 90 |
| Bestätigungsvermerk | 91 |

Einleitung

| | |
|------------------------------|---|
| Organe | 5 |
| Bericht der Geschäftsführung | 6 |

Organe der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Geschäftsführung

Dipl. rer. pol. Harald Rosemann
Sprecher der Geschäftsführung

Dr. Walter Casazza

Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzende/r

Oberbürgermeister

Heinz Fenrich
(bis 31.05.2008)

Bürgermeisterin

Margret Mergen
(ab 01.06.2008)

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Gerhard Sambas,
Betriebsratsvorsitzender der
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Stadträtin **Doris Baitinger,**
Lehrerin

Leonhard Bauer,
DV-Organisator (ab 29.06.2007)

Stadtrat **Manfred Bilger,**
Kriminalhauptkommissar

Josef Buchberger,
Gewerkschaftssekretär
(bis 28.06.2007)

Andreas Claus,
Syndikusanwalt
(ab 29.06.2007)

Jean-Claude Durand,
Omnibusfahrer
(bis 28.06.2007)

Stadtrat **Thorsten Ehlgötz,**
Maschinenbaumeister
(ab 01.02.2007)

Margarethe Fromm,
Angestellte VBK
(ab 29.06.2007)

Erika Häberle,
Bürokauffrau
(bis 28.06.2007)

Reinhold Heß,
Gewerkschaftssekretär
(ab 29.06.2007)

Rainer Hiller,
Maschinenbauer
(bis 28.06.2007)

Thomas Hoffmann,
Straßenbahnführer VBK
(ab 29.06.2007)

Sabine Hofmann-Stadtländer,
Gewerkschaftssekretärin
(ab 29.06.2007)

Peter Holstein,
Elektromeister

Stadtrat **Wolfram Jäger,**
Richter am Amtsgericht Rastatt
(bis 31.01.2008)

Stadtrat **Thomas Müllerschön,**
Landwirt
(bis 29.02.2008)

Stadtrat **Michael Obert,**
Regionaldirektor bei der
Deutschen Rentenversicherung

Stadtrat **Hans Pfalzgraf,**
Maschinenschlosser i. R.
(ab 01.03.2008)

Stadtrat **Andreas Ruthardt,**
Dipl.-Geophysiker

Stadtrat **Günther Rüssel,**
selbständiger Kaufmann
(bis 31.01.2007)

Roland Schwarz,
Vertriebsleiter
(bis 28.06.2007)

Stadtrat **Klaus Stapf,**
Entwicklungsingenieur

Rüdiger Steinke,
Gewerkschaftssekretär

Hugo Unser,
Schreiner

Stadtrat **Bernhard Weick,**
selbständiger Kaufmann

Horst Weil,
Gewerkschaftssekretär
(bis 28.06.2007)

Stadtrat **Ingo Wellenreuther,**
Vors. Richter am Landgericht a. D.
(ab 01.02.2008)

Bericht der Geschäftsführung

Die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2007 trotz zusätzlicher wirtschaftlicher Belastungen ihrer Beteiligungsunternehmen eine positive Entwicklung verzeichnen. So wurde durch die KVVH ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. € erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Im Rahmen dieses Jahresergebnisses war es möglich, die Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH und KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH mit den erzielten Finanzerträgen sowie dem erwirtschafteten Jahresüberschuss und der abzuführenden Steuerumlage (Organumlage) der Stadtwerke Karlsruhe GmbH auszugleichen sowie einen zufrieden stellenden Ergebnisüberschuss zu erzielen. Hierdurch zeigt sich erneut in besonderer Weise der wirtschaftliche Vorteil der Holdingstruktur der KVVH auch durch Nutzung des steuerlichen Querverbundes für die Stadt Karlsruhe.

Wichtige Grundlage für das Jahresergebnis der KVVH GmbH bildete zunächst die positive Ergebnisentwicklung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Diese erzielte 2007 einen Jahresgewinn vor Ertragsteuer in Höhe von insgesamt 37,2 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € ist auf einen seinerzeitigen außerordentlichen positiven Einmaleffekt zurückzuführen, der das Vorjahresergebnis geprägt hat.

Das Wirtschaftsjahr 2007 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH war insbesondere gekennzeichnet von der weiteren Umsetzung des zum 1. Juli 2005 in Kraft getretenen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und seinen Folgeverordnungen sowie den Auswirkungen einer neuen Phase des regulierten Wettbewerbs auf dem Strom- und dem Gasmarkt.

So erfolgte bereits zum 1. Januar 2007 die Umsetzung der gesetzlich bis spätestens 1. Juli 2007 geforderten gesellschaftsrechtlichen Entflechtung des Netzbetriebes von den Bereichen Erzeugung und Vertrieb. Durch Gründung der Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde allen gesetzlichen Vorgaben Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2007 waren somit die internen Abläufe und die vertraglichen Regelungen an die neue gesellschaftsrechtliche Struktur und die geänderten Zuständigkeiten anzupassen. Das hierbei verfolgte Ziel bestand neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben darin, aus Kostengründen die betrieblichen Synergien weitestgehend zu erhalten.

Direkten Einfluss auf die Ergebnisstruktur der Stadtwerke zeigte die bereits Ende 2006 erfolgte erste Genehmigungsrunde der Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörden, die – wie in nahezu der gesamten Energiewirtschaft – auch bei den Stadtwerken zu deutlichen Kürzungen geführt hat. Die zurzeit stattfindende zweite Genehmigungsrunde sowie die ab 2009 erfolgende so genannte Anreizregulierung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Kürzungen der Netzentgelte zur Folge haben.

Im Rahmen des verstärkten Wettbewerbs auf dem Strom- und dem Gasmarkt konnten sich die Stadtwerke auch im Jahr 2007 durch eine angemessene und marktgerechte Preispolitik wie auch eine intensive und frühzeitige Informationspolitik gegenüber ihren Kunden sehr gut behaupten. Dies zeigt sich in vergleichsweise geringen Kundenabwanderungen.

Die weiterhin extremen Entwicklungen auf den Weltenergiemärkten für Erdöl und Erdgas sowie der starke Anstieg der Aufwendungen für die umweltpolitisch gewünschten höheren Einsparungen aus erneuerbaren

Energien bildeten jedoch 2007 erneut belastende Kostenfaktoren, denen sich auch die Stadtwerke Karlsruhe nicht entziehen konnten.

Dennoch konnte entgegen dem allgemeinen Markttrend im Bereich der Gasversorgung durch eine Verbesserung der Gasbezugsbedingungen eine Senkung der Verkaufspreise vorgenommen werden.

Die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) verlief in Karlsruhe auch 2007 erfreulich. Die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH konnte die Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen erneut steigern und somit die vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) vorgegebenen Preiserhöhungen am Markt durchsetzen. Das Defizit der Verkehrsbetriebe Karlsruhe lag mit 21,3 Mio. € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Das derzeit größte Bauvorhaben der VBK, der neue Betriebshof Ost in der Gerwigstraße, macht gute Fortschritte, so dass mit der Inbetriebnahme des ersten Teils wie geplant Ende 2008 zu rechnen ist. Die VBK versprechen sich hierdurch Einsparungen durch bessere Arbeitsabläufe bei der Fahrzeugwartung sowie weniger Überführungs- und Rangierfahrten.

Die KASIG – Karlsruher Schieneninfrastrukturgesellschaft mbH setzte ihre vorbereitenden planungstechnischen Arbeiten zur Umsetzung der so genannten Kombi-Lösung zur Entlastung der Kaiserstraße und Umgestaltung der Karlsruher Innenstadt fort und führte weitere Verfahrensschritte im Genehmigungsverfahren durch. Nach Zusage notwendiger Fördermittel durch das Land Baden-Württemberg wurden nun konkrete Schritte zur Realisierung dieses Vorhabens eingeleitet.

Der Baubeginn für das neue Freizeitbad durch die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH erfolgte Ende April 2006. Die vorgesehene relativ kurze Bauzeit von 18 Monaten hat sich als zu ehrgeizig erwiesen. Die ursprünglich noch im Jahr 2007 geplante Eröffnung des Bades konnte nicht realisiert werden.

Das neue „Europabad Karlsruhe“ wurde im März 2008 eröffnet. Nun gilt es, einen reibungslosen Badebetrieb zu gewährleisten und durch hohe Kundenzufriedenheit die erwarteten Besucherzahlen zu erreichen bzw. zu übertreffen.

Im Geschäftsbereich Rheinhäfen war in 2007 ein Rückgang beim Schiffsgüterumschlag um ca. 9 Prozent auf 6,4 Mio. Tonnen zu verzeichnen. Revisionsbedingte Stillstände der Raffinerie und des Rheinhafendampfkraftwerks sind hierfür vornehmlich verantwortlich. Wie erwartet, stiegen die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung nochmals um über 15 Prozent an. Im umgebauten Thomy-Gebäude sind mittlerweile über 80 Prozent der Flächen vermietet. Erfreulich entwickelt sich nach Übernahme der Hafenbahn auch der Bahnverkehr. Seit Ende 2007 verkehren wöchentlich zwei Container-Ganzzüge zwischen Karlsruhe und Rotterdam.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern für die erfolgreich geleistete Arbeit in einem schwierigen Umfeld. Durch ihr großes Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft war die Erreichung der für das Geschäftsjahr 2007 gesetzten Ziele möglich. Dieser Dank gilt auch den Betriebsräten, die durch eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des KVVH GmbH Unternehmens geleistet haben.

Dipl. rer. pol. Harald Rosemann

Dr. Walter Casazza

Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer

Lagebericht

| | |
|------------------|----|
| Kurzübersicht | 9 |
| KVVH GmbH | 12 |
| KVVH GmbH-Gruppe | 18 |
| KBG mbH | 22 |
| KASIG mbH | 26 |

Kurzübersicht

| KVVH GMBH | 2006 in Mio. € | 2007 in Mio. € |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | | |
| Anschaffungswert | 89,7 | 93,0 |
| Restbuchwert | 48,4 | 49,6 |
| Investitionen | 6,5 | 3,3 |
| Finanzanlagen | 181,4 | 181,4 |
| Gezeichnetes Kapital | 107,4 | 107,4 |
| Bilanzsumme | 271,5 | 278,1 |
| Umsatzerlöse | 6,6 | 6,7 |
| Personalaufwand | 2,2 | 2,2 |
| Abschreibungen | 2,2 | 2,1 |
| Steuern | -11,8 | -5,5 |
| Verlustübernahme | 24,0 | 21,7 |
| Erträge aus Beteiligungen/Gewinnabführung | 23,2 | 21,8 |
| Jahresüberschuss | 3,5 | 1,3 |
| Zahl der Mitarbeiter | 30 | 30 |

| KVVH GMBH-GRUPPE | | | 2006 | 2007 |
|---|---------------------|---------------------|-------------|-------------|
| Stadtwerke | | | | |
| Stromversorgung | Vertriebsabgabe | MWh | 1.701.060 | 1.591.165 |
| | Leitungsnetz | km | 2.848 | 2.874 |
| | Zählpunkte | Stück | 183.992 | 184.327 |
| Erdgasversorgung | Vertriebsabgabe | MWh | 3.952.939 | 5.289.088 |
| | Leitungsnetz | km | 759 | 766 |
| | Zählpunkte | Stück | 70.295 | 71.546 |
| Trinkwasserversorgung | Netzabgabe | Mio. m ³ | 24,4 | 23,4 |
| | Leitungsnetz | km | 847 | 855 |
| | Eingebaute Zähler | Stück | 42.716 | 43.458 |
| Fernwärmeversorgung | Netzabgabe | MWh | 734.159 | 669.380 |
| | Leitungsnetz | km | 154 | 156 |
| | Eingebaute Zähler | Stück | 2.240 | 2.294 |
| Verkehrsbetriebe | | | | |
| Beförderte Personen Betriebsstrecke Straßenbahnbetrieb Omnibusbetrieb (Linienlänge) | | Mio. | 108,1 | 109,3 |
| | | km | 68,4 | 68,4 |
| | | km | 142,1 | 141,7 |
| | | | | |
| Rheinhäfen | | | | |
| Gesamtumschlag | Mio. t | | 7,1 | 6,4 |
| Schiffsbewegungen | Anzahl | | 5.373 | 4.709 |
| Fahrgastschiffahrt | Beförderte Personen | | 17.332 | 17.324 |





MEISTERFEIER AM MARKTPLATZ

18:09 Uhr
20.000 Fans
und ein imposantes Erlebnis

Am 20. Mai 2007 beherrschten die Weiß-Blauen die gute Stube Karlsruhes, den Marktplatz. Die KVVH-Gruppe freute sich mit den Fans über den lang ersehnten Aufstieg des KSC in die Erste Bundesliga und sorgte mit vielfältigen Dienstleistungen für beste Stimmung bei der Meisterfeier.



VVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im Berichtsjahr auf einem relativ hohen Niveau etwas abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im Jahr 2007 um 2,5 Prozent zu, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 2,9 Prozent erzielt werden konnte. Dabei war im Schlussquartal 2007 mit plus 0,3 Prozent nur noch ein verhaltenes Wachstum zu verzeichnen, womit sich die Abkühlung der globalen Konjunktur auch in Deutschland bemerkbar machte. Ein wichtiger wirtschaftlicher Wachstumspfeiler war im Berichtsjahr, wie auch schon in Vorjahren, die deutsche Exportwirtschaft, die mit 1,4 Prozentpunkten zum Anstieg des BIP beigetragen hat.

Die Binnennachfrage steuerte einen Anteil von plus 1,1 Prozent zum BIP bei. Deutliche Nachfragesteigerungen spiegelten sich in vermehrten Ausrüstungsinvestitionen (+8,4 Prozent) und Bauten (+2,0 Prozent) sowie in Investitionen in immaterielle Anlagengüter wie z. B. EDV-Software (+6,5 Prozent) wider. In diesen Zahlen verdeutlicht sich nicht zuletzt die gute konjunkturelle Entwicklung im Berichtsjahr 2007.

Gegenläufig war bei den privaten Konsumausgaben, die mit einem nominalen Gesamtwert von 1.376 Mrd. € nahezu 60 Prozent der gesamten Inlandsnachfrage ausmachen, im Berichtsjahr ein Rückgang um 0,3 Prozent (Vorjahr + 1,0 Prozent) zu verzeichnen.

Sowohl die schon seit längerer Zeit festzustellende generelle Kaufzurückhaltung der privaten Verbraucher, aber auch die im Zuge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 eingetretenen Vorzieheffekte bei größeren Anschaffungen haben sich im Berichtsjahr negativ ausgewirkt.

Demgegenüber haben die Konsumausgaben des Staates im Jahr 2007 um 2,0 Prozent zugelegt.

Die Verbraucherpreise in Deutschland wurden in den letzten Monaten des Jahres 2007 erneut stark von den Notierungen an den Rohölmärkten und infolge der Entwicklung bei den Nahrungsmittelpreisen nach oben getrieben.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat in 2007 um insgesamt 2,2 Prozent zugelegt. Preissteigerungen im Warenkorb ergaben sich im Wesentlichen bei den Nahrungsmitteln (+3,1 Prozent), bei den Ausgaben für Dienstleistungen (+2,8 Prozent) und den Energiepreisen (+3,9 Prozent). Aber auch bei den Preisen für Gebrauchsgüter (+1,6 Prozent) und bei den Wohnungsmieten (+1,1 Prozent) waren Verteuerungen zu verzeichnen.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage im Berichtsjahr signifikant weiter verbessert. Die Arbeitslosenquote sank nochmals um 1,8 Prozent auf nunmehr 9,0 Prozent. Insgesamt waren damit im Jahresdurchschnitt noch 3,8 Millionen Menschen (Vorjahr 4,5 Millionen) arbeitslos gemeldet.

Energie Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Mit insgesamt 468,8 Mio. t SKE lag der Verbrauch um 5,0 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Im Wesentlichen hat sich hierbei ein außergewöhnlich milder Witterungsverlauf gerade im ersten Quartal des Berichtsjahres ausgewirkt. Auch die im Jahresverlauf merklich gestiegenen Primärenergiepreise dürften sich dämpfend auf den Primärenergieverbrauch in Deutschland niedergeschlagen haben. Insbesondere bei den als Heizenergien eingesetzten Energieträgern Mineralöl (-9,7 Prozent) und Erdgas (-4,5 Prozent) waren witterungsbedingte Verbrauchsrückgänge zu verzeichnen. Dagegen haben infolge eines vergleichsweise geringeren Preisanstiegs bei der Kohle deren Einsatzmengen um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die mit plus 15,8 Prozent deutlichste Zunahme bei der Energiebereitstellung in Deutschland hatten im Berichtsjahr die erneuerbaren Energien zu verzeichnen, wobei der Anteil der Windkraft mit 31,6 Prozent den stärksten Anstieg aufzuweisen hatte.

Damit haben die erneuerbaren Energien bereits einen Anteil von 6,6 Prozent am gesamten Primärenergieverbrauch in Deutschland erreicht. Rückläufig entwickelte sich dagegen die Kern-



energie, deren Einsatz im Berichtsjahr um 16,1 Prozent zurückging.

Insgesamt hat sich der spezifische Primärenergieverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr – auch unter Bereinigung der Witterungseffekte – um rund 6,0 Prozent weiter verringert. Das vom Bundeskabinett am 5. Dezember 2007 beschlossene Energie- und Klimaprogramm soll in den kommenden Jahren zu einer weiteren Verringerung des Energieverbrauchs beitragen.

Die Weltmarktpreise für Energie und Rohstoffe entwickelten sich im Berichtsjahr sehr uneinheitlich. Während sich zu Beginn des Jahres die Preise infolge des außerordentlich milden Winters 2006/07 zunächst entspannten, zogen diese ab Mitte 2007 wieder stark an. Im November 2007 notierte der Rohölpreis auf einem bisherigen Allzeithoch von über 100 Dollar pro Barrel (\$/b) und hatte damit im Jahresverlauf im Vergleich zum Januarwert um 50 Prozent zugelegt. Der Preis für eingesetzte Drittlandskohle erhöhte sich in Deutschland gegenüber dem Vorjahr (61,76 €/t) um sieben Prozent auf rund 66 €/t.

Ein ähnliches Bild im Jahresverlauf zeigte sich 2007 auch bei den Strompreisnotierungen an der Strombörse in Leipzig (EEX). Aufgrund der extrem milden Wintermonate zu Beginn des Jahres gingen die Spotmarktpreise an der EEX zunächst zurück, legten gegen Jahresende jedoch wieder deutlich zu: Der Strompreis für Base-Lieferungen im 4. Quartal 2007 betrug 57,82 €/MWh, während der entsprechende Vergleichspreis im Vorjahr noch bei 44,73 €/MWh gelegen hatte. Dies bedeutete einen Anstieg von 30 Prozent innerhalb eines Jahres.

Der Strompreis eines durchschnittlichen 3-Personenhaushaltes mit einem Stromverbrauch von 3.500 kWh/a verteuerte sich in Deutschland im Berichtsjahr um 6,1 Prozent.

ÖPNV und Häfen Nach einer Mitteilung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) benutzten in Deutschland insgesamt 9,52 Mrd. Fahrgäste, das sind 0,4 Prozent mehr als 2006, die Busse und Bahnen der Mitgliedsun-

ternehmen. Der Zuwachs beschränkte sich laut VDV im Wesentlichen aber auf die U-, Stadt- und Straßenbahnen in den Ballungsräumen (1,5 Prozent mehr Fahrgäste). Im Gegensatz dazu verzeichnete der Busbereich beispielsweise einen leichten Rückgang der Fahrgäste um 0,2 Prozent. Nach Ansicht des VDV ist dieser Rückgang vor allem auf Angebotsreduzierungen im regionalen Busverkehr zurückzuführen, hervorgerufen durch die Kürzungen der Regionalisierungsmittel und der gesunkenen Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG für ermäßigte Fahrkarten im Ausbildungsverkehr.

Insgesamt konnte der öffentliche Personennahverkehr 2007 mit diesem leichten Plus von 0,4 Prozent erneut ein Rekordjahr verzeichnen und das, obwohl der Winter sehr mild war. Die Ursache dürfte vor allem in den ständig steigenden Energiepreisen, insbesondere für Benzin und Dieselmotortreibstoff, liegen. Aber auch das nach wie vor qualitativ hochwertige Angebot im ÖPNV, vor allem in den Städten, trägt zum guten Ergebnis bei.

Der Schiffsgüterverkehr in den deutschen Binnenhäfen stieg in 2007 von 122,8 Mio. t um ca. 2,5 Prozent auf 125,9 Mio. t an. Dies, obwohl die Kapazitätsprobleme der niederländisch/belgischen Seehäfen immer mehr zum Problem für die Binnenschifffahrt werden. Das hat zur Folge, dass vermehrt Schiffs- durch Bahntransporte substituiert werden.

Ergebnisentwicklung der KVVH GmbH

Auch im Berichtsjahr 2007 konnte die KVVH GmbH ihr Ziel erreichen, die Ergebnisse der in den Bereichen Verkehr und Bäder tätigen Gesellschaften in der Holding über die Gewinne der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zu kompensieren und darüber hinaus noch einen Gewinn zu erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr weist die KVVH GmbH einen Gewinn in Höhe von 1,3 Mio. € aus. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 3,5 Mio. € ist ein Ergebnismrückgang um 2,2 Mio. € zu verzeichnen.

Das KVVH-Gesamtergebnis resultiert im Einzelnen aus dem Ergebnis des Finanzbereiches sowie dem eigenständigen Geschäftsbereich Rheinhäfen. Der Finanzbereich wiederum beinhaltet die Beteiligungen der KVVH GmbH an den Tochtergesellschaften Stadtwerke Karlsruhe GmbH, VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH und der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, welche alle über einen Ergebnisabführungsvertrag und eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft in die Holding integriert sind. Außer bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, an welcher die KVVH mit 70 Prozent beteiligt ist, hält die Holding bei allen anderen Tochtergesellschaften 100 Prozent der Eigentumsanteile. Des Weiteren sind dem Finanzbereich die Bewirtschaftung des Weinbrennergebäudes sowie die Verwaltung eines Aktienpaketes mit Anteilen an der Energie Baden-Württemberg (EnBW) AG zugeordnet.

Der eigenständige Geschäftsbereich Rheinhäfen, in welchem auch das der KVVH GmbH direkt zugeordnete Personal beschäftigt ist, erwirtschaftete 2007 mit einem Gewinn von 0,1 Mio. € einen gegenüber dem Vorjahr konstanten Beitrag zum KVVH-Ergebnis. Dabei konnten Aufwandssteigerungen bei den Fremdleistungen und beim Steueraufwand über entsprechende Ertragssteigerungen im Ergebnis aufgefangen werden.

Ergebnisveränderungen im Finanzbereich resultieren im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis. Insgesamt konnte der Finanzbereich das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem Gewinn in Höhe von 1,2 Mio. € abschließen.

Hierin enthalten ist der Ergebnisbeitrag aus der SWK-Beteiligung in Höhe von insgesamt 28,4 Mio. € (Vorjahr 30,6 Mio. €). Dieser besteht aus der Gewinnabführung in Höhe von 21,8 Mio. € (Vorjahr 23,2 Mio. €) und der Organumlage in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €) abzüglich der von der Holding an die außenstehenden Gesellschafter EnBW kommunale Beteiligungen GmbH und Thüga AG zu leistenden Dividendenzahlungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €). Insgesamt geht somit der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke leicht um 2,2 Mio. € zurück.

Eine leicht verbesserte Entwicklung war bei den Verlustübernahmen durch die KVVH zu verzeichnen, welche um insgesamt 2,3 Mio. € zurückgingen.

Hierzu trug maßgeblich ein mit 21,3 Mio. € um 2,5 Mio. € geringerer Verlust der VBK bei. Bei der Verlustübernahme der KASIG war ein Anstieg von 0,2 Mio. € auf 0,3 Mio. € zu verzeichnen, während die KBG mit 0,1 Mio. € einen Verlust auf dem Niveau des Vorjahres ausweist.

Die wesentlichen Ergebnisbelastungen im Finanzbereich ergeben sich vor allem aufgrund eines deutlichen Anstieges des zu versteuernden Einkommens der in den steuerlichen Querverbund einbezogenen Gesellschaften. Hieraus resultierte eine Erhöhung der Steuerbelastung, die von 2,7 Mio. € um 4,8 Mio. € auf insgesamt 7,5 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen ist.

Eine Verbesserung im Finanzbereich der Holding ist im Berichtsjahr beim Finanzergebnis eingetreten, welches um insgesamt 2,5 Mio. € angestiegen ist. Hier schlagen sich insbesondere die um 1,5 Mio. € gestiegenen Dividendenerträge aus dem durch die KVVH gehaltenen Aktienpaket an der EnBW nieder.

Eine weitere Verbesserung um 1,0 Mio. € resultiert aus einem Rückgang des Zinsaufwandes der KVVH auf nunmehr 3,3 Mio. €. Hier wirkte sich im Wesentlichen der Wegfall eines belastenden Einmaleffektes des Vorjahres aus, als eine rückwirkende Verzinsung des jährlichen Verlustausgleichs der VBK gemäß § 302 AktG durch die KVVH vorgenommen werden musste.

Die übrigen Aufwands- und Ertragspositionen des Finanzbereiches, die insbesondere die Bewirtschaftung des Weinbrennergebäudes betreffen, liegen im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

Betriebsleistungen der Rheinhäfen

Durch revisionsbedingte Stillstände der Raffinerie (weniger Mineralölprodukte) und des Rheinshafendampfkraftwerks (weniger Kraftwerkskohle) sank der Schiffsgüterumschlag in 2007 von 7,0 Mio. t um ca. 0,6 Mio. t auf 6,4 Mio. t. Dies entspricht einem Rückgang von rund 9 Prozent. Zuwächse waren hingegen beim Bahnverkehr zu verzeichnen, der von 0,9 Mio. t auf ein Gesamtvolumen von über 1,0 Mio. t angestiegen ist.



Investitionen Die KVVH GmbH selbst investierte im Berichtsjahr insgesamt 3,3 Mio. € in das Sachanlagevermögen. Die Investitionen wurden dabei ausschließlich vom eigenständigen Geschäftsbereich Rheinhäfen getätigt.

Dortige Investitionsschwerpunkte waren im Bereich Ausbau und Erneuerung der Betriebsanlagen ein senkrechter Uferausbau am Becken 6, die Modernisierung der Gleisanlagen sowie der weitere Umbau des ehemaligen Thomy-Werkes. Darüber hinaus erfolgte ein Grundstückserwerb in Höhe von 0,5 Mio. €.

Eigenkapital und Rückstellungen Das ausgewiesene Eigenkapital der KVVH GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um 1,3 Mio. € auf 130,4 Mio. €. Die Summe aus gezeichnetem Kapital und den Kapitalrücklagen beläuft sich, wie im Vorjahr, auf insgesamt 125,8 Mio. €.

Der Rückstellungsbestand der KVVH erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,5 Mio. € von 4,5 Mio. € auf nunmehr 6,0 Mio. €. Einem Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 0,2 Mio. € auf 1,5 Mio. € steht ein Anstieg bei den Pensionsrückstellungen um 0,2 Mio. € auf 2,3 Mio. € sowie Steuerrückstellungen um 1,5 Mio. € auf 2,2 Mio. € gegenüber.

Risikobericht Die Hauptrisiken der KVVH werden in den Risikomanagementsystemen der einzelnen Tochtergesellschaften abgebildet. Ziel ist es, Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer möglichen Gegensteuerung zu ergreifen. Die Geschäftsführung der KVVH sowie die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation ihrer Gesellschaften informiert. Auch in diesem Jahr wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Als übergreifendes Einzelrisiko der KVVH ist die nicht ganz auszuschließende Gefahr der Abschaffung oder Einschränkung des steuerlichen Querverbundes durch gesetzliche Vorgaben zu nennen.

Ausblick Die Ergebnisentwicklung der KVVH GmbH wird weiter insbesondere durch die sich immer stärker verändernden Rahmenbedingungen bei den zwei wichtigsten Tochtergesellschaften beeinflusst. So führen vor allem im Bereich der Energiewirtschaft, aber auch im Verkehrsbereich immer schärfere Marktregulierungen zu einer generellen Belastung der wirtschaftlichen Beteiligung und damit auch der Ergebnisse. Auch das im Frühjahr 2007 durch die Bundesregierung verabschiedete Jahressteuergesetz 2008 beeinflusst mit seinen Novellierungen die künftige Ergebnisentwicklung in der KVVH Holding per saldo belastend.

Zwar wurde im Wirtschaftsplan 2008 der KVVH GmbH davon ausgegangen, auch im folgenden Wirtschaftsjahr 2008 ein Ergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € erreichen zu können, welches sich auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2007 bewegt, allerdings haben sich die entsprechenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischenzeitlich deutlich verschärft.

Die in jüngster Zeit nochmals stark angestiegenen Rohöl- und Energiepreise, die zusätzlich zu dem ohnehin schon bestehenden Wettbewerbsdruck auf den Strom- und Erdgasmärkten die Situation weiter verschärfen werden, bergen Risiken für die KVVH in der Form, dass eine geringere Gewinnabführung aus der SWK-Beteiligung nicht auszuschließen ist. Darüber hinaus kann sich auch die sehr milde Witterung in den ersten drei Monaten 2008 negativ im Stadtwerkeergebnis niederschlagen und damit zu Ergebnisbelastungen in der Holding führen. Bei den Beteiligungen an VBK und KASIG erwartet die KVVH GmbH, wie im Wirtschaftsplan 2008 bereits prognostiziert, einen leichten Verlustanstieg.

Nachdem das neue Europabad mittlerweile im März 2008 eröffnet wurde, konnte die KBG ihre operative und damit ihre ertragswirksame Tätigkeit des Badebetriebes aufnehmen.

Für 2008 rechnen die Rheinhäfen mit einem Schiffsgüterumschlag in etwa auf Niveau des Vorjahres. Durch die Aufnahme eines regelmäßigen Güterverkehrs nach Rotterdam ist beim Bahnverkehr mit weiteren Zuwächsen zu rechnen. Nach weitgehender Vermietung des umgebauten ehemaligen Thomy-Areals sind Steigerungen im Bereich Vermietung und Verpachtung zu erwarten.





NEUE MESSE KARLSRUHE

20:11 Uhr **Ein Busticket** für nationale und internationale Begegnungen

In der Messe Karlsruhe finden sich unendlich viele Möglichkeiten für unvergessliche Begegnungen mit Menschen, Dienstleistern und Produkten aus der ganzen Welt. Messen und Kongresse wie Resale, Hortec, Offerta und Art Karlsruhe begeistern ihre Besucher immer wieder aufs Neue. Messe-Busse bringen Besucher vom Hauptbahnhof schnell und bequem zu den Messehallen vor den Toren der Stadt. Dort sorgen Erdgas und Trinkwasser von den Stadtwerken Karlsruhe für angenehme Temperaturen, für anregende und erfrischende Getränke und für Komfort.



VVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe

Konzernlagebericht 2007 In der Gesamtbetrachtung des Konzerns weist die KVVH-Gruppe für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2007 einen Überschuss in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) aus. Hierbei sind bereits die Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. € an die externen Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (20 Prozent) und die Thüga AG (10 Prozent) berücksichtigt. Der im Berichtsjahr ausgewiesene Konzernbilanzgewinn der Gruppe beläuft sich einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr (5,2 Mio. €) somit auf insgesamt 9,5 Mio. €.

Der positive Geschäftsverlauf, den die KVVH-Gruppe im Berichtsjahr zu verzeichnen hatte, zeigt sich deutlich im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, welches um 4,7 Mio. € auf nunmehr 21,1 Mio. € angestiegen ist. Dabei konnte die KVVH-Gruppe sowohl im operativen Bereich (+2,9 Mio. €) als auch beim Finanzergebnis (+1,8 Mio. €) Verbesserungen erzielen. Das Finanzergebnis, welches im Vorjahr mit minus 1,2 Mio. € noch einen Verlust ausweisen musste, liegt im Berichtsjahr mit einem Gewinn von 0,6 Mio. € im positiven Bereich. Ein mit 1,5 Mio. € deutlicher Anstieg konnte bei den Erträgen aus dem Finanzanlagenvermögen erzielt werden, wobei sich vor allem eine gestiegene Dividende aus dem EnBW-Aktienbesitz auswirkte. Gleichzeitig haben sich die Zinsaufwendungen um 0,3 Mio. € auf 8,9 Mio. € verringert.

Im operativen Bereich standen einem Anstieg der Gesamterträge um 63,7 Mio. € ein Anstieg des ordentlichen Betriebsaufwandes um 60,8 Mio. € gegenüber.

Mit einer Steigerung um 64,9 Mio. € trugen die Materialaufwendungen maßgeblich zum Anstieg des Gesamtaufwandes im Konzern bei. Verantwortlich sind hierfür vor allem deutlich gestiegene Beschaffungskosten bei der Strom- und Erdgasversorgung. Während im Erdgasbereich eine starke Nachfragesteigerung nach Kraftwerksgas die temperaturbedingten Mengenrückgänge beim Heizgasverbrauch mehr als ausgleichen konnte und im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Erdgasbezugskosten um 4,9 Mio. € führte, schlugen sich bei der Stromversorgung verstärkte Handelsaktivitäten in einem Anstieg der Stromhandelsbezüge um 40,9 Mio. € auf

162,6 Mio. € nieder. Zudem haben die Strombezugsaufwendungen aus den erneuerbaren Energien um 11,4 Mio. € auf 29,4 Mio. € und aus der teileigenen Erzeugung des Rheinhafendampfkraftwerks, Block 4S, um 9,7 Mio. € auf 11,0 Mio. € im Berichtsjahr zugenommen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,1 Mio. € liegt im Wesentlichen in einer veränderten Zuordnung von Unterhaltungsaufwendungen aus dem Verwaltungsbereich begründet. Die entsprechenden Aufwendungen werden ab dem Berichtsjahr unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen, während sie in den Vorjahren im Materialaufwand enthalten waren.

Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich leicht um 1,2 Mio. € auf 43,7 Mio. €. Er ist auf eine Zunahme der abschreibungswirksamen Anlagenzugänge in der Gruppe zurückzuführen.

Während sich der Lohn- und Gehaltsaufwand des Konzerns mit 90,0 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau (90,3 Mio. €) bewegt, war bei den Personalnebenkosten aufgrund einer im Vorjahr gebildeten Beihilferückstellung ein Rückgang um 11,1 Mio. € festzustellen.

Im Zuge der verbesserten Ertragslage des KVVH-Konzerns hat der Steueraufwand um 5,2 Mio. € auf nunmehr 9,8 Mio. € deutlich zugenommen.

Umsatzerlöse Die KVVH-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2007 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 628,8 Mio. € erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Erlössteigerung um 70,7 Mio. € erzielt werden; dies entspricht einem Plus von 12,7 Prozent. Die abzuführende und ergebnisneutrale Energiesteuer in Form der Strom- und Erdgassteuer,

| Kennzahlen | 2006 | 2007 |
|--|-------|-------|
| Cash flow in Mio. € | 33,4 | 36,9 |
| Wertschöpfung in Mio. € | 209,4 | 212,5 |
| Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern in % | 0,79 | 0,68 |



die im Berichtsjahr ein Gesamtvolumen von 44,0 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €) erreichte, blieb hierbei unberücksichtigt. Mit 536,5 Mio. € steuerte der Versorgungsbereich, wie bereits in den Jahren zuvor, den mit 85,3 Prozent größten Erlösanteil innerhalb der Gruppe bei. Mit einem Erlösplus von 62,8 Mio. € konnte der Versorgungsbereich auch den stärksten Umsatzerlösanstieg in der Gruppe erzielen. Dieser Anstieg resultiert allerdings überwiegend aus höheren Stromhandelsumsätzen und den Verkaufserlössteigerungen infolge der gestiegenen Kraftwerksgasnachfrage. Eine positive Entwicklung war auch bei den Umsatzerlösen der Verkehrsbetriebe (VBK) und der KVVH GmbH zu verzeichnen.

So stiegen die konsolidierten Umsatzerlöse aus dem Verkehrsbereich um 7,8 Mio. € auf 85,6 Mio. € und die der KVVH GmbH um 0,1 Mio. € auf 6,7 Mio. € an.

Betriebsleistungen Die Absatzentwicklung war im Berichtsjahr bei sämtlichen Versorgungssparten erheblich durch witterungsbedingte Einflüsse geprägt.

Insbesondere bei den leitungsgebundenen Heizenergien Erdgas und Fernwärme machten sich die vorherrschenden sehr milden Temperaturen im ersten Quartal 2007 durch starke Absatzeinbußen bemerkbar. Nur durch die wieder für eine Heizperiode normalen durchschnittlichen Temperaturen in den Monaten November und Dezember wurde ein noch stärkerer Mengenrückgang bei den Heizenergien verhindert.

So war beim Heizgasabsatz im Berichtsjahr insgesamt ein Minus von acht Prozent zu verzeichnen, während die – allerdings marginale – Erdgasabgabe an Kraftwerke deutlich um 88,6 Prozent angestiegen ist und somit die Mengenausfälle im Heizgasbereich mehr als kompensierte. Außerdem wirkte sich der Zugang eines neuen Gasgroßkunden positiv bei den Erdgasabsatzmengen in 2007 aus, die insgesamt um 33,8 Prozent zugenommen haben. Bei der Fernwärme hingegen schlugen sich die temperaturbedingten Mengenausfälle voll in einem Rückgang des Fernwärmeabsatzes um 7,6 Prozent nieder.

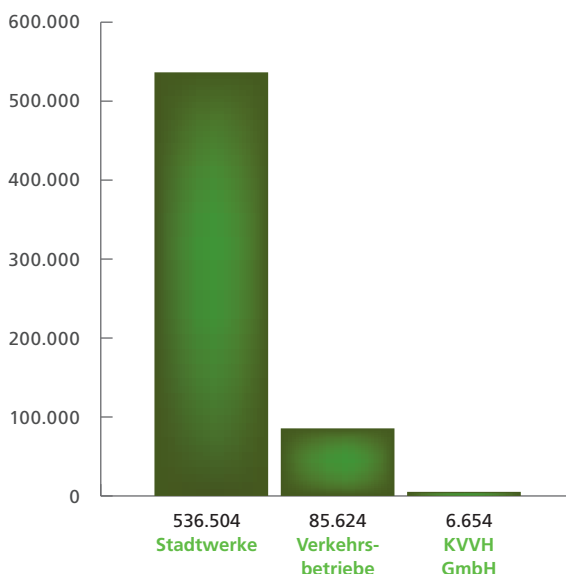
Beim Stromabsatz waren im Berichtsjahr ebenfalls Rückgänge um 5,8 Prozent zu verzeichnen. Sowohl im Bereich der Tarifkunden (-3,9 Prozent) als auch in allen Kundensegmenten im Sondervertragskundenbereich (-9,0 Prozent) mussten rückläufige Absatzmengen hingenommen werden.

Der schon seit Jahren anhaltende rückläufige Trend beim Trinkwasserverbrauch setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Der bewusste Umgang der Kunden mit dem Lebensmittel Trinkwasser führte zu einem weiteren tendenziellen Rückgang des spezifischen Wasserverbrauchs.

Außerdem führten die regenreichen Sommermonate Juni und Juli 2007 zu einem gravierenden Wasserverbrauchsrückgang um 0,6 Mio. m³, der im Jahresverlauf nicht mehr aufgeholt werden konnte, so dass der Wasserabsatz 2007 um insgesamt 2,3 Prozent zurückging.

Die Verkehrsbetriebe konnten die Zahl der beförderten Personen im Geschäftsjahr 2007, verglichen mit dem sehr hohen Niveau von 2006, noch einmal steigern. Die vorläufige Fahrgastzahl ohne die schwerbehinderten Fahrgäste stieg auf 101,9 Mio. Dabei konnten die zum 1. April 2007 (allgemeiner Tarif) bzw. 1. September 2007 vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beschlossenen Fahrpreiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Die Fahrgeldeinnahmen

Konsolidierte Umsatzerlöse 2007 in T€



stiegen um 11,9 Prozent an. Die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund wird derzeit abgeschlossen.

Die Betriebsleistung der VBK stieg 2007 auf 12,9 Mio. Wagenkilometer an. Dabei erhöhten sich die Wagenkilometer auf der Schiene als Folge der Eröffnung der Straßenbahnstrecke in die Nordstadt im Juni 2006 auf 9,0 Mio. Kilometer, im Omnibusverkehr reduzierte sich die Betriebsleistung geringfügig auf 3,9 Mio. Wagenkilometer.

Durch revisionsbedingte Stillstände der Raffinerie und des Rheinhafendampfkraftwerks sank der Schiffsgüterumschlag in 2007 von 7,0 Mio. t um ca. 0,6 Mio. t auf 6,4 Mio. t. Dies entspricht einem Rückgang von rund 9 Prozent. Zuwächse waren hingegen beim Bahnverkehr zu verzeichnen, der von 0,9 Mio. t auf ein Gesamtvolumen von 1,0 Mio. t angestiegen ist.

Investitionen Die Gesamtinvestitionen der KVVH-Gruppe liegen mit insgesamt 91,0 Mio. € genau auf dem Niveau des Vorjahres. Hiervon wurden 90,3 Mio. € in das Sachanlagevermögen, weitere 0,7 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Bei den Finanzanlagen wirkte sich im Wesentlichen eine Zuschreibung aufgrund der at-equity-Konsolidierung assoziierter Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. € aus.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH investierte im Berichtsjahr insgesamt 42,6 Mio. € und damit 6,4 Mio. € mehr als im Vorjahr. Hiervon flossen 42,1 Mio. € in die Sachanlagen, 0,5 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. EDV-Software).

Mit insgesamt 20,5 Mio. € wurde im Berichtsjahr nahezu die Hälfte der Mittel für die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze verwendet. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag in der Modernisierung und Erweiterung der Umspannwerke Ost, West und Grünwinkel, wofür insgesamt 3,1 Mio. € aufgewendet wurden.

Weitere bedeutende Investitionsmaßnahmen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH waren die Fortführung der Sanierung zweier Verwal-

tungs- und Technikgebäude am Firmenhauptsitz sowie die Umsetzung weiterer investiver Maßnahmen im Hinblick auf den Bau des Wasserwerkes Kastenwört.

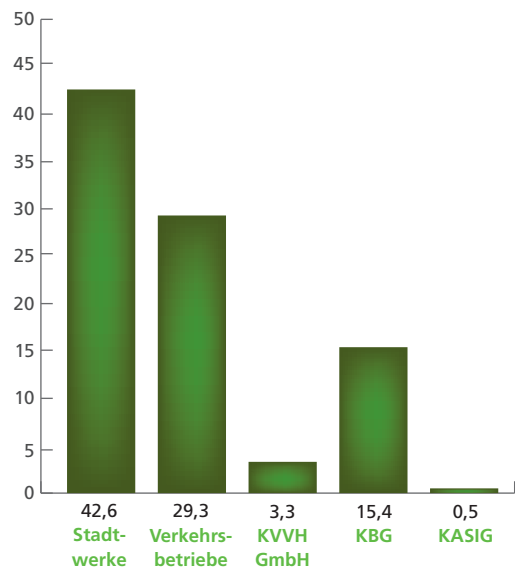
Die VBK investierten 2007 insgesamt 29,3 Mio. €. Hiervon entfielen 2,3 Mio. € auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung, 7,0 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur und 18,1 Mio. € für Gebäude und Grunderwerb investiert. Weitere 1,5 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für das Rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) ausgegeben. Der Rest in Höhe von 0,4 Mio. € entfiel auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter.

Der Geschäftsbereich Rheinhäfen investierte im Berichtsjahr insgesamt 3,3 Mio. €. Investitionsschwerpunkte beim Ausbau und der Erneuerung der Betriebsanlagen waren ein senkrechter Uferausbau am Becken 6, die Modernisierung der Gleisanlagen sowie der weitere Umbau des ehemaligen Thomy-Werks. Darüber hinaus erfolgte ein Grundstückserwerb in Höhe von 0,5 Mio. €.

Die Karlsruher Bädergesellschaft mbH hat im Berichtsjahr die Bauarbeiten am neuen Karlsruher Freizeitbad fortgeführt. Hierfür fielen 2007 Investitionen in Höhe von 15,4 Mio. € an.

Investitionen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Mio. €





Bei der KASIG wurden im Berichtsjahr weitere 0,5 Mio. € in die Planung und Vorbereitung der Kombilösung investiert.

Konsolidierungsbedingt ergeben sich leichte Differenzen zwischen der Summe der Investitionen der einzelnen Gesellschaften und den dargestellten Gesamtinvestitionen der KVVH-Gruppe.

Risikobericht Die Hauptrisiken der KVVH-Gruppe werden in den Risikomanagementsystemen der einzelnen Tochtergesellschaften abgebildet. Ziel ist es, Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Gegensteuerung zu ergreifen. Die Geschäftsführung der KVVH sowie die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation ihrer Gesellschaften informiert. Auch in diesem Jahr wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Als übergreifendes Einzelrisiko der KVVH ist die nicht ganz auszuschließende Gefahr der Abschaffung oder Einschränkung des steuerlichen Querverbundes durch gesetzliche Vorgaben zu nennen.

Ausblick Nach den Wirtschaftsplanprognosen 2008 der Tochtergesellschaften wird erwartet, dass die KVVH-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr wiederum einen Gewinn ausweisen kann.

Für die KVVH-Gruppe sind allerdings – ausgehend insbesondere von der wirtschaftlichen Situation ihrer Beteiligungsgesellschaften – verschiedene, das Ergebnis belastende Faktoren zu nennen:

So bestehen zum einen Ergebnisrisiken für das laufende Wirtschaftsjahr im Bereich der Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgrund weiter stark steigender Energiepreise, die sich zunächst in einer Erhöhung des entsprechenden Beschaffungsaufwandes bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH niederschlagen. In der derzeitigen Wettbewerbssituation, insbesondere im Strom- und Erdgasbereich, besteht das Risiko, dass die Beschaffungskostensteigerungen nicht immer zeitgleich und in voller Höhe auf die Kundenpreise umgelegt werden können.

Auch die Ergebnisrisiken aus dem regulatorischen Bereich lassen sich gegenwärtig nicht mit letzter Sicherheit bestimmen. Einerseits kann sich der Druck auf die Netzmargen beim Strom und Erdgas aufgrund der Vorgaben der Bundesnetzagentur, der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg und der Kartellbehörden auf die Abgabepreise weiter verstärken. Andererseits erfordert die Erfüllung der Vorgaben der Genehmigungsbehörden einen immensen innerbetrieblichen Arbeitsaufwand, der sich unweigerlich auch in Kostensteigerungen niederschlagen kann.

Zudem muss mit Ergebnisbelastungen aufgrund der wiederum extrem milden Witterung im 1. Quartal 2008 gerechnet werden. Hier liegen die Absatzmengen im Heizgasbereich und bei der Fernwärme aktuell auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Vorjahr, was sich gegenüber den Ansätzen des Wirtschaftsplanes 2008 belastend im Ergebnis niederschlagen wird.

Die VBK rechnen für 2008 mit einer Konsolidierung der Fahrgastzahlen auf dem hohen Niveau des Jahres 2007. Voraussichtlich werden die Kosten, vor allem aufgrund der weiter steigenden Preise für Energie, Fahrzeug- und Streckenausrüstungsgegenstände etwas stärker ansteigen als die Einnahmen. Deswegen wird von einer leichten Ergebnisverschlechterung gegenüber 2007 ausgegangen. Seitens des Verbundes KVV ist zum 1. Januar 2008 eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 2,5 Prozent beschlossen worden, die sich entsprechend auch bei den VBK auswirkt.

Im September 2006 wurde mit dem Bau des neuen Betriebshofes Ost der VBK in der Gerwigstraße begonnen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des ersten Teils ist für Ende 2008 geplant.

Für 2008 rechnen die Rheinhäfen mit einem Schiffsgüterumschlag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach Aufnahme eines regelmäßigen Güterverkehrs nach Rotterdam ist auf der Schiene mit weiteren Zuwächsen zu rechnen. Nach weitgehender Vermietung des umgebauten ehemaligen Thomy-Areals sind zusätzliche Steigerungen im Bereich Vermietung und Verpachtung zu erwarten.



BG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe

Gesellschaftsrechtliche Situation

Alleinige Gesellschafterin der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH). Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe.

Zwischen der KVVH und der KBG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 3.200.000 €. Darüber hinaus besteht eine Kapitalrücklage in Höhe von 250.000 €.

Branchensituation

Der Wellness-Gedanke setzt sich in der deutschen Bäderlandschaft immer mehr durch. Die Erwartungshaltung der Badbesucher ist in den letzten Jahren stets stark angestiegen. Reine Schwimmbäder, d.h. solche ohne besondere Attraktionen, verzeichnen zurückgehende Besucherzahlen. Aus diesem Grund geht der allgemeine Trend immer mehr zu Erlebnis- bzw. Freizeitbädern, die den Besuchern über das Schwimmen hinaus ein viel-

fältiges Angebot an Wellness, Events und Spaß bieten. Die Branche geht dabei von stets weiter zunehmenden Besucherzahlen und auch von längeren Verweildauern in den einzelnen Bädern aus.

Ergebnisentwicklung der KBG

Die Aktivitäten auf der Baustelle für das Europabad bei der Günther-Klotz-Anlage haben im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2007 der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH geprägt. Die bis zum Jahresende entstandenen Kosten in Höhe von rund 24,7 Mio. € flossen als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in die Bilanz 2007 ein.

Die ursprünglich noch für das Jahr 2007 geplante Eröffnung des Europabades konnte nicht realisiert werden, was sich jedoch auf das Ergebnis der Gesellschaft nicht unmittelbar auswirkte. Da die Gesellschaft ansonsten kaum aktiv war, hielt sich der ausgewiesene Fehlbetrag (vor Verlustausgleich) von 136.281 € noch in einem engen Rahmen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird dieser Verlust durch die KVVH ausgeglichen.

Wirtschaftliches Risiko Auch im



Jahr 2007 hatte die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens von 25 Mio. € für den Bau des Freizeitbades stets absoluten Vorrang. Baustellenbedingte Verzögerungen, die zum Teil auf erhöhte sicherheitstechnische Forderungen, zum Teil auf die Kompliziertheit des Gebäudes, aber auch auf Unzulänglichkeiten einzelner Firmen zurückzuführen waren, führen jedoch zu einer Überschreitung der geplanten Kosten, die aus heutiger Sicht noch im einstelligen Prozentbereich liegen wird.

Bei der Tarifgestaltung für das Europabad wurden diese Kostensteigerungen weitgehend berücksichtigt, so dass nach Inbetriebnahme des Bades und bei Erreichen der kalkulierten Besucherzahlen ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden sollte.

Ausblick und künftige Entwicklung Die Gesellschaft wird alles daran setzen, im neuen Europabad einen reibungslosen Badebetrieb zu gewährleisten und durch hohe Kundenzufriedenheit die in die Planungen eingeflossenen Besucherzahlen

möglichst zu steigern.

Kennzahlen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Europabades können erst nach der am 15. März 2008 erfolgten Inbetriebnahme gebildet werden.

Potenzial für zusätzliche Attraktionen im Europabad ist noch vorhanden. Diese sollen jedoch erst nach einer gewissen Konsolidierungsphase unter Beobachtung der weiteren Entwicklungen auf dem Bädermarkt angegangen werden.

In dem vom Gemeinderat der Stadt Karlsruhe verabschiedeten Bäderkonzept ist vorgesehen, dass auch die übrigen städtischen Bäder in die Gesellschaft integriert werden sollen. Erste Abstimmungsgespräche mit der Stadt Karlsruhe und der Gesellschafterin KVVH fanden bereits statt.

Sonstige Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.





VIERORDTBAD, FESTPLATZ

20:35 Uhr
36°C

für Wohlbehagen und Vitalität
inmitten der Stadt

Das Karlsruher Vierordtbad ist eine echte Vitalquelle und Wohlfühl-Oase. In dem wunderschönen historischen Gebäude, das durch eine moderne Lichtregie auch nachts zum Highlight wird, sorgt Fernwärme rundherum für Wohlbehagen. Und mit den Bahnen der Verkehrsbetriebe kann man auch den Weg zum Bad und wieder nach Hause entspannt genießen.



ASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Lagebericht 2007 wurde die wirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland von einem robusten wirtschaftlichen Aufschwung geprägt. Dieser Aufschwung betraf jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen. Vor allem die Exportwirtschaft boomte, bei langlebigen Wirtschaftsgütern wie zum Beispiel Autos ging der Inlandsabsatz als Folge der zum 1. Januar 2007 um drei Prozent auf 19 Prozent erhöhten Mehrwertsteuer teilweise beträchtlich zurück. Auch der Einzelhandel zeigte sich mit dem Geschäftsjahr 2007 nur bedingt zufrieden. Insgesamt überwogen jedoch die positiven Effekte bei weitem. Die Arbeitslosigkeit ging zurück, infolgedessen und als Folge der Steuererhöhungen zu Jahresbeginn begann sich auch die finanzielle Situation der öffentlichen Hand zu verbessern. Jedoch scheint die Neigung, vermehrt Mittel in den ÖPNV zu investieren, immer noch recht gering zu sein; allen Meldungen und Überlegungen zum Klimaschutz und der Feinstaubverminderung zum Trotz. Die Kürzungen der Vorjahre wurden nur zu einem geringen Teil zurückgenommen.

Für den öffentlichen Verkehr bleibt es daher unerlässlich, in der Öffentlichkeit und bei den Entscheidungsträgern auf die Bedeutung eines funktionierenden und qualitativ hochwertigen ÖPNV hinzuweisen, um auch zukünftig für den Ausbau und Betrieb des ÖPNV geeignete Finanzierungsinstrumente in Struktur und Umfang sicherzustellen.

Geschäftsverlauf Alleinige Gesellschafterin der KASIG ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Alleiniger Geschäftsführer ist Dr. Walter Casazza. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Erste Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Siegfried König. Die KASIG schließt das Geschäftsjahr mit einem organ-

schaftlich auszugleichenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 297.964,09 € ab. Dieser lag nur geringfügig über dem geplanten Ansatz von 290.000,00 €.

Die KASIG wurde gegründet, um die 2002 in einem Bürgerentscheid beschlossene „Kombi-Lösung“ umzusetzen. Die Kombi-Lösung besteht aus einem Stadtbahntunnel unter der Kaiserstraße inklusive einem Südabzweig am Marktplatz bis zur Augartenstraße sowie der Umgestaltung der Kriegsstraße mit einem Straßentunnel und einer oberirdischen Straßenbahnstrecke. Damit soll die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs gesteigert und die Karlsruher Innenstadt städtebaulich aufgewertet werden.

Im Jahr 2007 wurden die baurechtlichen Genehmigungsverfahren fortgesetzt. Außerdem wurde mit vorbereitenden Arbeiten für die Ausschreibungen begonnen. Für beide Verfahren – für das Teilprojekt Stadtbahntunnel ein Planfeststellungsverfahren, für die Umgestaltung der Kriegsstraße ein Bebauungsplan – wurden die Pläne Anfang des Jahres 2007 wegen verschiedener partieller Ergänzungen nochmals offengelegt und erörtert.

Mit der Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses wird Mitte 2008 gerechnet. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe beabsichtigt, den Bebauungsplan für die Kriegsstraße im März 2008 zu beschließen.

Das für die KASIG wichtigste Ereignis 2007 war der Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe über die Beteiligung des Landes an der Finanzierung der Kombilösung. Diese Vereinbarung war das Startsignal, sämtliche Arbeiten und Maßnahmen zu intensivieren und mit großer Anstrengung weiterzuverfolgen.

Ausblick – Risiken und Chancen Angesichts des Investitionsvolumens von rund 500 Mio. € ist zur Realisierung eine finanzielle Förderung durch Bund und Land



nach dem GVFG unerlässlich. Die Mittel müssen in voller Höhe und zeitnah gewährt werden. Bei einer verzögerten Auszahlung der Mittel müsste die KASIG Kosten für eine Vorfinanzierung tragen.

2008 wird die KASIG die Planungsarbeiten fortsetzen. Ebenso werden weitere personelle und organisatorische Maßnahmen eingeleitet und die Vorbereitung für die Ausschreibungen intensiviert. Mit der Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen wird Anfang 2009 gerechnet, die Auftragsvergabe könnte dann Ende 2009 erfolgen, so dass mit dem Bau, falls die Genehmigungsverfahren wie geplant abgeschlossen werden, noch 2009 begonnen werden könnte.

Aufgrund des finanziellen Umfangs wird das Projekt nach derzeitigem Stand der Dinge aus dem Bundesprogramm gefördert. Das bedeutet, dass 60 Prozent der förderfähigen Baukosten in Höhe von rund 465 Mio. € vom Bund und weitere 20 Prozent vom Land Baden-Württemberg übernommen werden. Allerdings hat die Föderalismuskommission beschlossen, die Verantwortlichkeit für das GVFG vollständig auf die Länderebene zu verlagern. Die Mittel jedoch werden nur bis 2019 bereitgestellt. Die Zweckbindung des GVFG ist nach derzeitigem Stand sogar nur bis 2013 gesichert. Die Regionalisierungsmittel stellen derzeit die wichtigste Finanzquelle der Länder für den ÖPNV dar. Aus ihnen werden insbesondere die Bestellerentgelte für den SPNV, aber auch Investitionszuschüsse nach dem GVFG, Verbundzuschüsse sowie andere ÖPNV-Maßnahmen finanziert. Im Koalitionsvertrag hatten sich die Regierungsparteien CDU/CSU und SPD auf eine Kürzung der Regionalisierungsmittel für die Legislaturperiode um 2,3 Mrd. € bis 2009 verständigt, die im vom Kabinett beschlossenen Haushaltsbegleitgesetz umgesetzt worden war. Die nachträglich in Aussicht gestellte Verringerung der Kürzungen um 500 Mio. € auf 1,8 Mrd. € wurde im Rahmen des zweiten Gesetzes zur Änderung des Regio-

nalisierungsgesetzes am 30. November 2007 verabschiedet und ist am 1. Januar 2008 in Kraft getreten.

Es kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass aufgrund neuer zusätzlicher Projekte, anderweitig verursachter Haushaltsumschichtungen oder allgemeiner Einnahmerückgänge die Bundeszuschüsse vorfinanziert werden müssen. Die Geschäftsleitung der KASIG geht aber davon aus, dass das für die Kombi-Lösung nicht der Fall sein wird.

Bezüglich der Landesmittel ist als Folge der Rahmenvereinbarung zwischen Land Baden-Württemberg und Stadt Karlsruhe die Wahrscheinlichkeit, dass vorfinanziert werden muss, geringer. Grundsätzlich ist jedoch nicht völlig unmöglich, dass es auch bezüglich der Landesmittel angesichts anderer großer Verkehrsprojekte im Land (z.B. Stuttgart 21, Nordbahn Heilbronn, zweite Landebahn Landesflughafen Stuttgart) zur Vorfinanzierung eines Teils der Gelder kommen könnte.

Aufgrund des derzeitigen Wirtschaftswachstums könnten die Angebote nach dem Ausschreibungsverfahren gegebenenfalls über den Planansätzen liegen. Sollten jedoch diejenigen Wirtschaftswissenschaftler, die in den nächsten Jahren von einer Abkühlung der Konjunktur oder gar von einer Rezession ausgehen, Recht behalten, könnten die Planungswerte sogar unterschritten werden.

Eine geringe Zahl von Karlsruher Bürgern steht dem Stadtbahntunnel nach wie vor skeptisch gegenüber. Es ist ungewiss, ob diese planen, mittels einer Unterschriftensammlung einen weiteren Bürgerentscheid zu beantragen. In jedem Fall schätzt die Geschäftsleitung der KASIG die Erfolgsaussichten derartiger Aktionen als äußerst gering ein.

Insgesamt ist die Geschäftsleitung der KASIG trotz dieser Risiken optimistisch, in den nächsten Jahren auf dem Weg zur Umsetzung der dringend notwendigen Maßnahme zur Aufwertung der Karlsruher Innenstadt ein großes Stück voranzukommen und die Kombilösung erfolgreich zu realisieren.





KARLSRUHER RHEINHAFEN

19:12 Uhr
3.000 PS

für Karlsruhe–Rotterdam
und zurück

Logistische Engpässe bei den Seehäfen führen neuerdings auch zum Einsatz von Containerzügen entlang der Rheinroute zum Zielhafen Karlsruhe. Diese Züge, mit ca. 650 m Länge, transportieren zweimal in der Woche rund 1.600 Tonnen Güter in Containern vom und zum Rheinhafen Karlsruhe. Von hier werden die Container per Schiff und LKW zu den Endkunden weitertransportiert. Auf dem Foto verlässt gerade ein Zug mit neuer Containerladung den Karlsruher Hafen in Richtung Rotterdam.

Rheinhäfen

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| <u>Auf einen Blick</u> | <u>31</u> |
| <u>Jahresrückblick</u> | <u>32</u> |
| <u>Hafen-Kultur-Fest</u> | <u>34</u> |
| <u>Geschäftsjahr 2007</u> | <u>36</u> |
| <u>Güterumschlag und Schifffahrt</u> | <u>37</u> |
| <u>Investitionen</u> | <u>39</u> |

Auf einen Blick

| Betriebszahlen | | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|--|--------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Mineralöl Rheinhafen | Mio. t | 0,6 | 0,5 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | 0,6 |
| Mineralöl Ölhafen | Mio. t | 3,9 | 3,6 | 3,8 | 3,6 | 4,0 | 3,4 |
| Baustoffe | Mio. t | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 0,4 | 0,5 | 0,5 |
| Stein- und Braunkohle | Mio. t | 1,0 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | 1,0 | 0,8 |
| Sonstige Güter | Mio. t | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 1,1 |
| Gesamtumschlag | Mio. t | 6,8 | 6,2 | 6,6 | 6,5 | 7,1 | 6,4 |
| davon Rheinhafen | Mio. t | 2,9 | 2,5 | 2,8 | 2,8 | 3,0 | 2,6 |
| davon Ölhafen | Mio. t | 3,9 | 3,7 | 3,8 | 3,7 | 4,1 | 3,8 |
| Schiffe | Anzahl | 4.985 | 5.577 | 5.215 | 5.238 | 5.373 | 4.709 |
| höchster mtl. Schiffsunlauf | Anzahl | 468 | 600 | 531 | 477 | 535 | 469 |
| Bahnverkehr (Hafen) | Mio. t | 0,5 | 0,6 | 0,6 | 0,8 | 0,9 | 0,6 |
| Stand der Anlagen | | | | | | | |
| Rheinhafen | | | | | | | |
| Gesamtfläche | ha | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| davon Wasserfläche | ha | 72 | 72 | 71 | 71 | 71 | 71 |
| Hafenbecken | Anzahl | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Nutzbare Uferlänge | km | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 |
| Kaimauer/gebrochenes Ufer | km | 2,7 | 2,7 | 3,0 | 3,4 | 3,4 | 3,4 |
| Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW | m | 40/9,10 | 40/9,10 | 40/9,10 | 40/9,10 | 40/9,10 | 40/9,10 |
| Betriebs- und Ladegleise | km | 42 | 42 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Kräne und Verladebrücken (4–28t) | Anzahl | 19 | 19 | 17 | 19 | 19 | 19 |
| Verladetrichter | Anzahl | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Containerkran (50 t) | Anzahl | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Ro-Ro-Rampe (Schwergut und Trailerverladung) | Anzahl | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Bandverladeanlagen | Anzahl | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Verladeanlagen für Mineralöl | Anzahl | 6 | 6 | 6 | 5 | 4 | 4 |
| Ölhafen | | | | | | | |
| Gesamt | ha | 43 | 43 | 43 | 43 | 43 | 43 |
| davon Wasserfläche | ha | 35 | 35 | 35 | 35 | 35 | 35 |
| Hafenbecken | Anzahl | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Nutzbare Uferlänge | km | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Umschlaganlagen für Mineralöl | Anzahl | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Umschlaganlage für Flüssiggas | Anzahl | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Reeden | Anzahl | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Fahrgastschifffahrt | | | | | | | |
| Beförderte Personen | Anzahl | 22.166 | 22.001 | 20.213 | 17.772 | 17.332 | 17.324 |
| Veränderung | % | -3,2 | -0,7 | -8,1 | -12,1 | -2,47 | -0,05 |
| Anzahl der Fahrten | Anzahl | 156 | 154 | 155 | 143 | 146 | 145 |

Jahresrückblick

für das Geschäftsjahr 2007



Januar/Februar

Zur Komplettierung der Infrastruktur eines Hallenneubaus in der Werftstraße 13 ist ein separater Bahnanschluss erstellt worden.

März

Ausbau einer Etage von 1.000 m² im früheren Thomy-Gebäude zu modernen, hochwertigen und bezugsfertigen Büroräumen.



April

Zur Verbesserung der Hafeninfrastruktur entstand am Becken VI durch Umbau der Schrägböschung in eine Kaianlage mit senkrechtem Uferausbau auch zusätzlich nutzbare Landfläche.



Mai

Im Zuge einer Neuansiedlung in der Werftstraße wurden sämtliche Versorgungsleitungen bis zur Grundstücksgrenze geführt. Zwei Lagerhallen mussten demontiert und an anderer Stelle in der Werftstraße wieder errichtet werden.



Juni

Bei den Fachgesprächen während der Transportmesse 2007 in München stellten die Binnenhäfen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Juli

Zur Verbesserung der Begehbarkeit sowie der Barrierefreiheit wurden an den Steigern 1 und 2 die alten Holzbeläge durch moderne, rutschfeste Edelstahlbeläge ersetzt.



August

In der Nacht vom 31.07. auf den 01.08.2007 übernahmen die Rheinhäfen Karlsruhe die Hafenbahn von der DB Netz AG.



September

Durch stark erhöhtes Verkehrsaufkommen von und zum Containerterminal per Bahn mussten die bisher wenig genutzten Gleisstränge am Becken I und VI überarbeitet und instand gesetzt werden.

Oktober

Bei einer Spedition in der Werftstraße wurde eine neue LKW-Wechselbrücken-Abstellfläche gebaut.



November/Dezember

Im ehemaligen Thomy-Gebäude wurden weitere Büroräume mit einer Gesamtfläche von 580 m² eingerichtet.





Das Hafenfest 2007 ging vom 29. Juni bis zum 1. Juli über die Bühne und stellte nach Schätzungen der Wasserschutzpolizei wieder mal einen Besucherrekord auf.

Schiffe, Shantys und super Stimmung

Einmal im Jahr spielen Arbeit und Umschlag im Karlsruher Rheinhafen nur eine untergeordnete Rolle. Dann wird hier ausgelassen gefeiert: Das Hafen-Kultur-Fest Ende Juni/Anfang Juli hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Karlsruhe und ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das Organisationskomitee lässt sich immer wieder neue Attraktionen einfallen und lockt mit kostenlosen Schifffahrten, tollen Bands auf der schwimmenden Bühne und einem spannenden Kanu-Wettbewerb um den Stadtwerke-Cup Jahr für Jahr Scharen von Menschen aus Nah und Fern in den Karlsruher Hafen.



Super Stimmung: Abendliche Hafenrundfahrt beim Hafenfest 2007.



Der Fest-Höhepunkt am Freitag war die Firmen-Kanu-Regatta der Rheinbrüder mit Einlagerennen der Karlsruher Partnerstädte. Etwa 60 Mannschaften lieferten sich im 6er-Kanadier spannende Rennen um den Stadtwerke-Cup.



Vor allem die jugendlichen Besucher des Hafenfestes hatten viel Spaß mit den Bumper Boats, mit denen sie wie mit Autoscootern über eine abgegrenzte Wasserfläche im Hafenbecken sausten.



Am Freitagabend spielte Seán Tracy mit seiner Band auf der schwimmenden Seebühne und heizte den Festbesuchern ordentlich ein. Nicht minder heiß ging es am Samstagabend zu, als die Moonlights für Stimmung sorgten. Davor zauberten Héctor René Colón & Cuba Rico karibisch-lateinamerikanische Rhythmen aufs Festgelände.



Mutige vor: Mit einem Hafenkran konnte man sich einen guten Überblick über das Hafenfest verschaffen.



Fassanstich geglückt: Oberbürgermeister Heinz Fenrich und Hafendirektor Alexander Schwarzer stoßen auf das Hafenfest 2007 an.



Das Organisationskomitee hatte auch an die kleinen Festbesucher gedacht und bot ihnen Zauberhaftes mit Clown Klaus Augenschmaus.



Beim Fest 2007 wurden zum ersten Mal Hubschrauberrundflüge über die Stadt und den Hafen angeboten – und das zu einem Superpreis, so dass der Hubschrauber schnell ausgebucht war. Eine weitere Attraktion war die „MS Vlotburg“, ein Museumsschiff, das die Besucher ins Mittelalter entführte.



G

eschäftsjahr 2007 und Ergebnisentwicklung

Die Karlsruher Rheinhäfen investierten im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 3,3 Mio. €. Ein Schwerpunkt der Investitionen war der weitere Um- und Ausbau des ehemaligen Thomy-Gebäudes. Eine Stahlhandelsfirma siedelte sich am Ende der Werftstraße an und nahm 2007 ihren Betrieb auf. Das neue Geschäftsfeld „Hafeneisenbahn“ startete in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August 2007 durch die Übernahme der Gleisanlagen von der Deutschen Bahn.

Ergebnisentwicklung Aufgrund des Großstillstandes der Raffinerie im Ölhafen ging der Umschlag 2007 um 389.000 t zurück. Im Rheinhafen ist ein Rückgang von 317.000 t zu verzeichnen. Die Ufergeldeinnahmen (ohne Umschlaggarantie) gingen

um 228.000 € oder um 8,4 Prozent zurück. Wie erwartet, konnten die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung kräftig gesteigert werden. 431.000 € oder 17,3 Prozent Mehreinnahmen in diesem Bereich trugen zum guten Ergebnis von 217.000 € vor Steuern im Geschäftsjahr 2007 bei.

Ausblick Für 2008 rechnen die Rheinhäfen mit einem Schiffsgüterumschlag auf Vorjahresniveau. Nach Aufnahme eines regelmäßigen Linienverkehrs nach Rotterdam ist beim Bahnverkehr mit weiteren Zuwächsen zu rechnen. Nach weitgehender Vermietung des umgebauten ehemaligen Thomy-Areals sind höhere Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung zu erwarten.

Güterumschlag und Schifffahrt

Karlsruher Hafenverkehr im Jahr 2007 Mit einem Schiffsumschlag von 6.360.931 t wurden im Jahr 2007 in den Rheinhäfen Karlsruhe 676.625 t oder 9,6 Prozent weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Verursacht wurde der Umschlagsrückgang unter anderem durch revisionsbedingte Stillstände der Raffinerie und des Rheinhafendampfkraftwerks.

Dabei mussten beide Häfen Rückgänge verzeichnen. Im Rheinhafen wurden 2007 mit 2.629.227 t 317.398 t oder 10,7 Prozent weniger Güter umgeschlagen als 2006, im Ölhafen sank der Umschlag um 389.233 t oder um 9,4 Prozent auf 3.731.704 t. Auch ein an sich günstiger Wasserstand am Pegel Maxau von 5,12 m (Vorjahr 5,02 m) konnte den Rückgang nicht verhindern.

Rückläufig waren nahezu alle Gütergruppen. So sank der Umschlag von Mineralölprodukten im Rheinhafen um 29,3 Prozent, im Ölhafen um 13,6 Prozent, der Kohleumschlag um 16,1 Prozent, der Baustoffumschlag um 8,1 Prozent.

Zulegen konnten 2007 allein die sonstigen Güter (+ 38,9 Prozent). Dafür sorgten vor allem der wieder angestiegene Containerumschlag (+ 10,3 Prozent) und der höhere Umschlag von Stahlprodukten und Stahlschrott im Rheinhafen. Im Ölhafen wurden vermehrt Nicht-Mineralölprodukte angefahren und zwar mit 279.879 t mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Verantwortlich hierfür ist vor allem eine gesteigerte Anfuhr von Bio-Diesel.

Vom Gesamtumschlag entfallen im Jahr 2007 auf den Rheinhafen: 2.629.227 t
 (2006: 2.946.625 t)
 auf den Ölhafen: 3.731.704 t
 (2006: 4.120.931 t)

Bahnverkehr In der Nacht vom 31.07. auf den 01.08.2007 übernahmen die Rheinhäfen die Hafenbahn von der DB Netz AG. Ab dieser Nacht sind die Rheinhäfen Karlsruhe verantwortlich für das Schienennetz mit ca. 30 km Gleisen im Stadthafen Karlsruhe, einem der Häfen der Stadt am Oberrhein.

| Gütergruppen (in t) | Ankunft | | Abgang | | Gesamt | |
|------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 |
| Mineralölprodukte Rheinhafen | 532.703 | 348.828 | 333.694 | 263.257 | 866.397 | 612.085 |
| Mineralölprodukte Ölhafen | 1.089.722 | 452.194 | 2.903.160 | 2.996.287 | 3.992.882 | 3.448.481 |
| Steine Erden Baustoffe | 435.476 | 395.095 | 66.896 | 66.379 | 502.372 | 461.474 |
| Kohle Briketts u.ä. | 962.897 | 809.225 | 1.904 | 0 | 964.801 | 809.225 |
| Sonstige Güter (Rhein- u. Ölhafen) | 401.882 | 653.240 | 339.222 | 376.426 | 741.104 | 1.029.666 |
| Gesamtumschlag in t | 3.422.680 | 2.658.582 | 3.644.876 | 3.702.349 | 7.067.556 | 6.360.931 |

Fahrgastschiff MS Karlsruhe Im Jahr 2007 nahmen wieder über 17.000 Passagiere an insgesamt 145 Fahrten mit dem Fahrgastschiff KARLSRUHE teil. Sowohl die Zahl der Passagiere als auch die Zahl der Fahrten ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. 41 Mal wurde das Fahrgastschiff für Veranstaltungen und Feiern von Firmen oder Privatpersonen gebucht; 104 Mal fanden öffentliche Fahrten statt. Im Jahr 2006 waren es 103 öffentliche Fahrten und 43 Anmietungen.

Um das Programm noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurde nach längerer Zeit wieder eine Fahrt nach Heidelberg angeboten. Diese Fahrt war mit 200 Personen ausverkauft. Wegen Hochwassers musste eine komplett ausgebuchte Worms-Fahrt leider abgesagt werden.

Die neu ins Programm aufgenommenen Vier-Häfen-Rundfahrten bescherten der Kategorie „Rundfahrt“ den ersten Platz in der Beliebtheitsskala. Die moderierte Fahrt gibt Einblicke in Ereignisse und Fakten des Rheinhafens und des Ölhafens sowie der Häfen Maxau und Wörth. An zweiter Stelle der Beliebtheit standen die Speyer-Fahrten, für die sich 3.556 Personen entschieden haben. Bei den Straßburg-Fahrten teilten sich die Varianten „Rückfahrt mit Tanz“ und „Rückfahrt mit Bus“ die Beliebtheit. Die höchsten Teilnehmerzahlen konnten bei allen Ausflugsfahrten in den Monaten Juni bis September verzeichnet werden.





Investitionen, Immobilien, Informationen

Investitionen Im Jahr 2007 wurde ein Grundstück in der Hansastraße erworben, auf dem ein bereits zuvor im Hafen ansässiges Unternehmen der Stahlgusshandelsbranche mit einem langfristigen Mietvertrag angesiedelt werden konnte.

Im ehemaligen Thomy-Gebäude waren bis Ende des Jahres ca. vier Fünftel der Räumlichkeiten langfristig vermietet. Auch der Konferenzraum konnte verstärkt vermarktet werden.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 15 neue Mietverträge für Gewerberäume und Büros, Lager- und Umschlagplätze sowie Hallen abgeschlossen. Wieder konnten bei bestehenden Verträgen durch Nachtragsverträge langfristige Zusatzvereinbarungen getroffen werden. Wie in den Vorjahren, waren die Rheinhäfen auch mit zahlreichen Gestattungs- oder sonstigen Verträgen auf dem Immobiliensektor aktiv.

Baumaßnahmen 2007 wurden im Wesentlichen die im Jahr 2006 begonnenen Umbaumaßnahmen abschnittsweise fortgeführt. Schwerpunkt beim Ausbau und der Erneuerung der Betriebsanlagen waren ein senkrechter Uferausbau am Becken 6, die Modernisierung der Gleisanlagen sowie der weitere Umbau des ehemaligen Thomy-Werks.

Öffentlichkeitsarbeit Viel Wert wurde 2007 auf Hafenfürungen gelegt, bei denen Firmen, Schulklassen und Privatpersonen das pulsierende Leben eines der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands kennen lernten. Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war das jährlich stattfindende Hafen- und Kulturfest im Rheinhafen, das auch 2007 wieder ein Publikumsmagnet war.





EISZEIT AUF DEM FRIEDRICHSPLATZ

20:32 Uhr **1001 Lichter** für ein Wintermärchen im Herzen der Stadt

Ein Highlight der vorweihnachtlichen „Märchenstadt“ zeigt sich am wunderschön illuminierten Friedrichsplatz bei der alljährlichen Stadtwerke-Eiszeit: Vor der Kulisse fantasievoller Märchenszenen ziehen Junge und Junggebliebene auf Schlittschuhkufen ihre Kreise. Mit Licht und Lebensfreude bezaubert der gesamte Platz und zieht Jung und Alt aus Nah und Fern in seinen Bann.

Jahres- sowie Konzernjahresabschluss

KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

| | |
|---------------------------|----|
| Bilanz | 44 |
| GuV | 47 |
| Anhang | 48 |
| Anlagennachweis | 52 |
| Bestätigungsvermerk | 54 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 55 |

KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe

| | |
|--------------------------------------|----|
| Konzern-Bilanz | 58 |
| Konzern-GuV | 61 |
| Konzern-Anhang | 62 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 71 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 72 |
| Konzern-Anlagennachweis | 74 |
| Bestätigungsvermerk | 77 |

KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH

| | |
|---------------------|----|
| Bilanz | 78 |
| GuV | 79 |
| Anhang | 80 |
| Organe | 82 |
| Bestätigungsvermerk | 83 |

KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

| | |
|---------------------|----|
| Bilanz | 84 |
| GuV | 85 |
| Anhang | 86 |
| Anlagennachweis | 88 |
| Organe | 90 |
| Bestätigungsvermerk | 91 |

Bilanzzahlen KVVH GmbH

| | 2006 in Mio. € | 2007 in Mio. € |
|--|-------------------|-------------------|
| <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> | | |
| BILANZSUMME | 271,5 | 278,1 |
| <hr/> | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | | |
| Anschaffungswert | 89,7 | 93,0 |
| Restbuchwert | 48,4 | 49,6 |
| Finanzanlagen | 181,4 | 181,4 |
| Umlaufvermögen | 41,8 | 47,1 |
| Eigenkapital | 129,1 | 130,4 |
| Fremdkapital | 142,4 | 147,7 |
| Verbindlichkeiten | 137,9 | 141,7 |
| Aufwand | 24,4 | 27,6 |
| Ertrag | 27,9 | 28,9 |
| Jahresüberschuss | 3,5 | 1,3 |

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe

Bilanz

zum 31.12.2007

| AKTIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
|---|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| <hr/> | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.490,00 | | 2.823,00 |
| II. Sachanlagen | 49.617.366,45 | | 48.395.615,35 |
| III. Finanzanlagen | 181.367.116,95 | | 181.354.696,04 |
| | | 230.985.973,40 | 229.753.134,39 |
| <hr/> | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 16.924,18 | | 15.793,32 |
| 2. Waren | 10.849,36 | | 5.581,28 |
| | | 27.773,54 | 21.374,60 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 920.967,90 | | 1.024.455,83 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 44.611.219,31 | | 35.920.750,16 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | | 0,00 |
| 4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe | 27.792,19 | | 7.459,50 |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.407.182,36 | | 4.776.551,43 |
| | | 46.967.161,76 | 41.729.216,92 |
| III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten | | | |
| 1. Schecks, Kassenbestand | | 3.136,40 | 2.973,84 |
| 2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten | | 111.395,47 | 17.311,07 |
| | | 47.109.467,17 | 41.770.876,43 |
| | | 278.095.440,57 | 271.524.010,82 |

| PASSIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
|--|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 107.371.300,00 | | 107.371.300,00 |
| II. Kapitalrücklage | 18.414.491,78 | | 18.414.491,78 |
| III. Gewinnvortrag (i.Vj. Verlustvortrag) | 3.330.289,83 | | -188.512,89 |
| IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-) | 1.310.340,84 | | 3.518.802,72 |
| | | 130.426.422,45 | 129.116.081,61 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 2.280.192,00 | | 2.088.435,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 2.166.569,80 | | 642.042,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 1.559.733,00 | | 1.736.610,00 |
| | | 6.006.494,80 | 4.467.087,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 35.691.332,99 | | 37.014.833,70 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | 8.925,00 | | 6.000,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 197.093,46 | | 86.278,02 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 32.666.589,91 | | 31.135.869,76 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 64.461.316,71 | | 57.886.492,05 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.637.265,25 | | 11.811.368,68 |
| davon aus Steuern € 1.737.279,73 (i.Vj. € 4.181.450,08) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.592,86 (i.Vj. € 0,00) | | | |
| | | 141.662.523,32 | 137.940.842,21 |
| | | 278.095.440,57 | 271.524.010,82 |

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe

**Gewinn- und
Verlustrechnung**
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2007 – 31.12.2007

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 2007 € | 2007 € | 2007 € | 2006 € |
|---|---------------------|---------------------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 6.735.849,65 | | 6.591.610,58 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 446.794,44 | | 54.289,80 |
| | | | 7.182.644,09 | 6.645.900,38 |
| 3. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 302.906,02 | | | 280.666,84 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>1.505.878,43</u> | | | <u>1.213.520,30</u> |
| | | 1.808.784,45 | | 1.494.187,14 |
| 4. Personalaufwand | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.333.755,46 | | | 1.175.065,79 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 534.583,66 (i.Vj. € 325.628,84) | <u>907.195,30</u> | | | <u>1.052.260,95</u> |
| | | 2.240.950,76 | | 2.227.326,74 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 2.070.503,26 | | 2.155.793,66 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 806.196,12 | | 881.705,48 |
| | | | 6.926.434,59 | 6.759.013,02 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | | 5.113,00 | | 5.113,00 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.Vj. € 4.375,00) | | 6.483.415,98 | | 5.009.117,16 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 16.409,58 | | 12.661,31 |
| | | | 6.504.938,56 | 5.026.891,47 |
| 10. Erträge aus Gewinnabführung Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH | | 21.795.672,73 | | 23.248.985,01 |
| | | 6.538.701,82 | | 6.974.696,00 |
| | | | 15.256.970,91 | 16.274.289,01 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | | 2.310,12 | 0,00 |
| 12. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 21.698.228,19 | 24.030.413,31 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 626.326,20 (i.Vj. € 2.072.288,34) | | | 4.514.581,92 | 5.392.104,11 |
| 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | -4.197.001,26 | -8.234.449,58 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Organumlage | | 7.524.088,47 <u>-13.174.012,00</u> | | 2.466.007,24 <u>-14.351.008,00</u> |
| | | -5.649.923,53 | | -11.885.000,76 |
| 16. Sonstige Steuern | | 142.581,43 | | 131.748,46 |
| | | | -5.507.342,10 | -11.753.252,30 |
| 17. Jahresüberschuss | | | 1.310.340,84 | 3.518.802,72 |



Anhang

Allgemeine Angaben und Erläuterungen Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge, aber keine Fremdfinanzierungskosten berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wird degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Alle Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Erhöhung des Bestandes an Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus Übernahme eines Arbeitgeberdarlehens in Höhe von 14 T€.

Das sich in den sonstigen Ausleihungen befindliche niederverzinsliche Arbeitgeberdarlehen ist zum Barwert angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Preisnachlässen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben ist zum Barwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß in Höhe von 5,5 Prozent auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G errechnet worden. Der sich aus der Differenz der Teilwerte zwischen Richttafeln 1998 und Richttafeln 2005 G ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 22 T€ wird über drei Jahre analog dem BMF-Schreiben vom 16. Dezember 2005 verteilt.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (soweit nicht von untergeordneter Bedeutung):

| | Anteil am Kapital | Eigen- kapital T€ | Jahres- ergebnis T€ |
|--|----------------------|-------------------------|---------------------------|
| Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 70,00 % | 165.710 | 0 ¹⁾ |
| VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 138.864 | 0 ¹⁾ |
| KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe | 100,00 % | 3.450 | 0 ¹⁾ |
| KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur- Gesellschaft mbH, Karlsruhe | 100,00 % | 5.500 | 0 ¹⁾ |
| Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 20,20 % | 729 | -1 ³⁾ |
| Indirekt gehaltene Anteile: | | | |
| SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 18 | 3 |
| PS Project Systems GmbH & Co. – KG Projekt Karlsruhe West, Neumünster | 40,00 % | 239 | 88 ³⁾ |
| Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, Karlsruhe | 33,87 % | 4.302 | 0 ⁴⁾ |
| Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 100 | 0 ²⁾ |
| TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe | 42,045 % | 6.660 | 2.115 ³⁾ |
| KES - Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe | 50,00 % | 343 | 17 ³⁾ |

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe.
 2) Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe.
 3) Jahresergebnis 2006, da das Jahresergebnis 2007 noch nicht vorliegt.
 4) Jahresergebnis 2005, da die Jahresergebnisse 2006 und 2007 noch nicht vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich die Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und beinhalten im Wesentlichen sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe in Höhe von 28 T€ (Vj. 7 T€) betreffen ausschließlich den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 636 T€ (Vj. 4.020 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und in Höhe von 771 T€ (Vj. 757 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital Das Stammkapital wird unverändert durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Karlsruhe gehalten.

Rückstellungen Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer für das Jahr 2007 in Höhe von 1.134 T€ sowie Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von 1.033 T€.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Lieferanten-

rechnungen 432 T€ (Vj. 372 T€) sowie Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen 1.019 T€ (Vj. 858 T€).

Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe in Höhe von 64.462 T€ (Vj. 57.887 T€) betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 32.667 T€ (Vj. 31.136 T€) betreffen die Verlustübernahme der VBK 21.264 T€, der KBG 136 T€ sowie der KASIG 298 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 502 T€, sonstige Verbindlichkeiten 6.416 T€ und eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der SWK in Höhe von 4.051 T€ (Vj. 4.347 T€).

Haftungsverhältnisse Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Mittelbare Versorgungszusage Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg – Zusatzversorgungskasse – (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die KVVH aufgrund der

Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal- (ATV-K). Der Umlagesatz hat in 2007 7,15 Prozent betragen und wird in 2008 7,37 Prozent betragen. In 2007 waren für die Zusatzversorgungskasse 1.095 T€ (Vj. 1.009 T€) umlagepflichtig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.644 T€ (Vj. 317 T€). Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

| | Gesamt T€ | Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€ | Restlaufzeit über 5 Jahre T€ |
|---|--|--------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 35.691 (Vj. 37.015) | 1.005 (Vj. 1.359) | 3.991 (Vj. 3.956) | 30.695 (Vj. 31.700) |
| Erhaltene Anzahlungen | 9 (Vj. 6) | 9 (Vj. 6) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 197 (Vj. 86) | 197 (Vj. 81) | 0 (Vj. 5) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 32.667 (Vj. 31.136) | 28.911 (Vj. 27.084) | 1.183 (Vj. 1.183) | 2.573 (Vj. 2.869) |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 64.462 (Vj. 57.887) | 51.162 (Vj. 44.587) | 13.300 (Vj. 13.300) | 0 (Vj. 0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8.637 (Vj. 11.811) | 8.637 (Vj. 11.486) | 0 (Vj. 325) | 0 (Vj. 0) |
| Gesamtbetrag | 141.663 (Vj. 137.941) | 89.921 (Vj. 84.603) | 18.474 (Vj. 18.769) | 33.268 (Vj. 34.569) |

aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 17 T€ (Vj. 31 T€). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2008 und 2009. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 7.622 T€ (Vj. 9.827 T€). Die Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1.281 T€ (Vj. 1.472 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

| | 2007 T€ | 2006 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Geschäftsbereichen | | |
| Umsatzerlöse - Finanzbereich | 419 | 337 |
| Umsatzerlöse - Geschäftsbereich Rheinhäfen | 6.317 | 6.255 |
| | 6.736 | 6.592 |

Sonstige betriebliche Erträge In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 384 T€ (Vj. 34 T€) enthalten.

Steuerrechtliche Abschreibungen nach § 254 HGB Im Geschäftsjahr 2007 sind steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 7i EStG i.H.v. 407 T€ berücksichtigt worden.

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB Im Geschäftsjahr 2007 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 T€ berücksichtigt worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen aus Vorjahren 165 T€ (Vj. 46 T€) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Hierin sind periodenfremde Steuer aufwendungen aus Vorjahren in Höhe von 1.033 T€ enthalten.

Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse Die KVVH erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der KVVH-Gruppe. Der Konzernabschluss der KVVH wird in elektronischer Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der KVVH GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Weiterhin besteht zwischen der KVVH GmbH und der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK), der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH sowie der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Personalverhältnisse Im Jahresdurchschnitt waren 30 Mitarbeiter (Vj. 29 Mitarbeiter) beschäftigt.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 14 T€ (Vj. 14 T€).

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Lediglich ein Geschäftsführer bezieht Bezüge von der Gesellschaft. Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 20 T€ (Vj. 20 T€) an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür in Höhe von 377 T€ (Vj. 400 T€).

Karlsruhe, im März 2008
 Die Geschäftsführung:



Dipl. rer. pol. Harald Rosemann



Dr. Walter Casazza



Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2007

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

| | Anfangsstand 01.01.2007 | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 |
|--|----------------------------|---------------------|-----------------|-------------|------------------------|
| | | (+) | (-) | (+/-) | |
| | € | € | € | € | € |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Lizenzen und ähnliche Rechte | 51.150,39 | 558,00 | 0,00 | 0,00 | 51.708,39 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 65.494.314,60 | 1.121.881,10 | 0,00 | 236.120,03 | 66.852.315,73 |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten | 10.835.102,23 | 475.585,57 | 0,00 | 0,00 | 11.310.687,80 |
| Bauten auf fremden Grundstücken | 1.359.268,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.359.268,45 |
| Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 3.404.378,61 | 535.256,80 | 0,00 | 0,00 | 3.939.635,41 |
| Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 903.532,31 | 11.981,87 | 1.081,89 | 0,00 | 914.432,29 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 4.420.522,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.420.522,59 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 915.968,01 | 19.305,49 | 2.425,30 | 0,00 | 932.848,20 |
| Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 2.288.935,02 | 1.126.352,53 | 0,00 | -236.120,03 | 3.179.167,52 |
| | 89.622.021,82 | 3.290.363,36 | 3.507,19 | 0,00 | 92.908.877,99 |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 110.696.982,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 110.696.982,10 |
| Beteiligungen | 172.400,00 | 3.300,00 | 2.100,00 | 0,00 | 173.600,00 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 70.483.246,98 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 70.483.246,98 |
| Sonstige Ausleihungen | 2.066,96 | 14.420,42 | 889,39 | 0,00 | 15.597,99 |
| | 181.354.696,04 | 17.720,42 | 2.989,39 | 0,00 | 181.369.427,07 |
| | 271.027.868,25 | 3.308.641,78 | 6.496,58 | 0,00 | 274.330.013,45 |

(A) = Abzinsung

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

| Anfangsstand 01.01.2007 | Abschreibungen im Geschäftsjahr | angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 | Restbuchwerte am Ende des Ge- schäftsjahres | Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Geschäfts- jahres |
|----------------------------|------------------------------------|---|-------------|------------------------|---|--|
| € | (+) € | (-) € | (+/-) € | € | € | € |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 48.327,39 | 1.891,00 | 0,00 | 0,00 | 50.218,39 | 1.490,00 | 2.823,00 |
| 31.858.714,79 | 1.872.257,10 | 0,00 | 0,00 | 33.730.971,89 | 33.121.343,84 | 33.635.599,81 |
| 190.998,71 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 190.998,71 | 11.119.689,09 | 10.644.103,52 |
| 1.186.656,45 | 14.405,00 | 0,00 | 0,00 | 1.201.061,45 | 158.207,00 | 172.612,00 |
| 2.331.132,61 | 52.611,80 | 0,00 | 0,00 | 2.383.744,41 | 1.555.891,00 | 1.073.246,00 |
| 840.817,31 | 12.115,87 | 1.081,89 | 0,00 | 851.851,29 | 62.581,00 | 62.715,00 |
| 4.042.713,59 | 78.996,00 | 0,00 | 0,00 | 4.121.709,59 | 298.813,00 | 377.809,00 |
| 775.373,01 | 38.226,49 | 2.425,30 | 0,00 | 811.174,20 | 121.674,00 | 140.595,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.179.167,52 | 2.288.935,02 |
| 41.226.406,47 | 2.068.612,26 | 3.507,19 | 0,00 | 43.291.511,54 | 49.617.366,45 | 48.395.615,35 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 110.696.982,10 | 110.696.982,10 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 173.600,00 | 172.400,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 70.483.246,98 | 70.483.246,98 |
| 0,00 (A) | 2.310,12 | 0,00 | 0,00 | 2.310,12 | 13.287,87 | 2.066,96 |
| 0,00 (A) | 2.310,12 | 0,00 | 0,00 | 2.310,12 | 181.367.116,95 | 181.354.696,04 |
| 41.274.733,86 | 2.072.813,38 | 3.507,19 | 0,00 | 43.344.040,05 | 230.985.973,40 | 229.753.134,39 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 3. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Appel
Wirtschaftsprüfer



Fritz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wurde im Geschäftsjahr 2007 durch die Geschäftsführung aktuell und umfassend über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Durch direkte Informationsvermittlung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat war es diesem möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Entscheidungsbefugnisse wahrzunehmen.

Der Aufsichtsrat wurde dabei durch die Geschäftsführung zusätzlich zu den Präsentationen und Unterlagen der Sitzungen in Form zusätzlicher mündlicher und schriftlicher Berichte über wesentliche wirtschaftliche Vorgänge und Entwicklungen der Gesellschaft und bedeutende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft wurde darüber hinaus der Aufsichtsratsvorsitzende durch die Geschäftsführung umgehend in Kenntnis gesetzt.

Die von der Geschäftsleitung erstellten Berichte und schriftlichen Beschlussvorlagen wurden im Rahmen von drei Sitzungen des Aufsichtsrates eingehend diskutiert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Innerhalb dieser Sitzungen wurden dem Aufsichtsrat auch weitreichende wirtschaftliche Sachverhalte und Entwicklungen der Tochtergesellschaften – insbesondere der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH – dargestellt sowie hieraus sich ergebende Fragestellungen und Ergebnisauswirkungen erläutert.

Im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen wurden die folgenden Themenschwerpunkte behandelt:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2006
- Erwerb von Grundstücken durch den Geschäftsbereich Rheinhäfen
- Abschluss eines Eisenbahn-Infrastrukturanschlussvertrages mit der DB Netz AG durch den Geschäftsbereich Rheinhäfen
- Entgeltverzeichnis für die Hafenbahn
- Übertragung der Anteile der EnBW Regional AG an der Stadtwerke Karlsruhe GmbH auf die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
- Ergänzung des Hafentarifs im Geschäftsbereich Rheinhäfen zum 01.01.2007
- Zukunft der Fahrgastschiffahrt
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2007

Im Geschäftsjahr 2007 gab es innerhalb des Aufsichtsrates der KVVH GmbH mehrere personelle Veränderungen.

Herr Stadtrat Thorsten Ehlgötz wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nach dem Ausscheiden des langjährigen Aufsichtsratsmitglieds Herrn Günther Rüssel im Aufsichtsrat der KVVH GmbH herzlich willkommen geheißen.

Darüber hinaus wurde Herr Stadtrat Wolfram Jäger nach zehnjähriger Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der KVVH GmbH durch den Aufsichtsratsvorsitzenden mit Dank verabschiedet.

Durchgeführte Betriebsratswahlen im Konzern führten auf der Arbeitnehmerseite der Aufsichtsräte zu weiterem personellen Wechsel. So wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Frau Erika Häberle, Herrn Josef

Buchberger, Herrn Jean-Claude Durand, Herrn Rainer Hiller, Herrn Roland Schwarz und Herrn Horst Weil ein herzlicher Dank für ihre engagierte Mitwirkung im Aufsichtsrat der KVVH GmbH ausgesprochen. Hierfür übernahmen Frau Margarethe Fromm, Frau Sabine Hofmann-Stadtländer sowie Herr Leonhard Bauer, Herr Andreas Claus, Herr Reinhold Heß und Herr Thomas Hoffmann ein Aufsichtsratsmandat und wurden ebenfalls durch den Aufsichtsratsvorsitzenden herzlich begrüßt.

Der Jahresabschluss 2007 der KVVH GmbH nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss 2007 mit Konzernlagebericht der KVVH GmbH-Gruppe wurden von der Ernst & Young AG, Stuttgart, geprüft und von dieser mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2007 der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH und zum Konzernabschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurde in die Aussprache und Prüfung der Jahresabschlüsse einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Einzelabschluss der KVVH GmbH und den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe teilgenommen. Er berichtete dabei im Rahmen seiner gesetzlichen Redepflicht direkt dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat prüfte auf Grundlage der vorliegenden Prüfungsberichte seinerseits Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den jeweiligen Lagebericht. Durch den Aufsichtsrat wurde das Prüfungsergebnis des Wirtschaftsprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und der vorliegende Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2007 gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung deren Feststellung. Ferner beantragt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bildet.

Karlsruhe, im Juni 2008
Der Aufsichtsrat



Bürgermeisterin
Margret Mergen
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Glühweinpyramide auf dem Karlsruher Christ-kindlesmarkt.

KVVH – Karlsruher Versorgungs-,
Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe

Konzern-Bilanz

zum 31.12.2007

| AKTIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
|--|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 6.294.019,00 | | 7.082.880,00 |
| II. Sachanlagen | 534.345.173,22 | | 510.835.892,99 |
| III. Finanzanlagen | 76.191.644,58 | | 75.545.760,51 |
| | | 616.830.836,80 | 593.464.533,50 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 22.663.159,38 | | 21.332.299,81 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 557.449,40 | | 0,00 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 99.939,41 | | 94.086,66 |
| 4. Emissionszertifikate | 1.694,02 | | 123.247,30 |
| | | 23.322.242,21 | 21.549.633,77 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 94.074.319,86 | | 72.527.939,48 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 502,33 | | 451,38 |
| 3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 27.600,42 | | 930.296,58 |
| 4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe | 2.677.708,82 | | 2.963.018,38 |
| 5. Forderungen gegen Gesellschafter | 0,00 | | 515.791,97 |
| 6. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.069.795,02 | | 10.881.889,77 |
| | | 106.849.926,45 | 87.819.387,56 |
| III. Wertpapiere | | | |
| Sonstige Wertpapiere | | 15.338.700,00 | 15.338.700,00 |
| IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten | | | |
| 1. Schecks, Kassenbestand | 279.084,26 | | 237.826,97 |
| 2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten | 36.574.981,81 | | 33.153.618,84 |
| | | 36.854.066,07 | 33.391.445,81 |
| | | 182.364.934,73 | 158.099.167,14 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 35.071,00 | 64.578,63 |
| | | 799.230.842,53 | 751.628.279,27 |

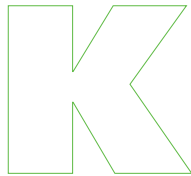
| PASSIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
|--|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 107.371.300,00 | | 107.371.300,00 |
| II. Kapitalrücklage | 173.298.543,60 | | 173.298.543,60 |
| III. Konzernbilanzgewinn | 9.451.795,43 | | 5.172.081,77 |
| IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 49.956.416,93 | | 49.958.564,69 |
| | | 340.078.055,96 | 335.800.490,06 |
| B. Sonderposten | | | |
| Zuschüsse von Dritten | | 383.762,13 | 448.921,62 |
| C. Empfangene Ertragszuschüsse | | 26.149.006,64 | 26.889.233,76 |
| D. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 18.973.083,00 | | 19.627.300,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 4.526.916,95 | | 3.324.427,03 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 104.054.119,63 | | 99.832.565,75 |
| | | 127.554.119,58 | 122.784.292,78 |
| E. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 118.340.557,36 | | 110.207.149,37 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | 199.144,46 | | 159.118,46 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 43.063.877,13 | | 19.155.025,98 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 805.438,22 | | 3.691,12 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 111.732.923,29 | | 106.622.589,22 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 0,00 | | 1.264.770,89 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 27.740.684,94 | | 23.978.519,06 |
| davon aus Steuern € 6.363.192,39 (i.Vj. € 5.313.417,27) | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.126,87 (i.Vj. € 17.142,88) | | | |
| | | 301.882.625,40 | 261.390.864,10 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.183.272,82 | 4.314.476,95 |
| | | 799.230.842,53 | 751.628.279,27 |

KVVH – Karlsruher Versorgungs-,
Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom
01.01.2007 – 31.12.2007

| KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 2007 € | 2007 € | 2007 € | 2006 € |
|--|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 672.741.636,48 | | | 591.674.989,95 |
| abzüglich Energiesteuer | 43.960.249,50 | | | 33.585.477,14 |
| | | 628.781.386,98 | | 558.089.512,81 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen | | 712.719,56 | | 39.984,40 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 7.010.483,21 | | 6.543.404,35 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | | 20.749.133,21 | | 28.892.224,16 |
| | | 657.253.722,96 | | 593.565.125,72 |
| 5. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 380.362.104,65 | | | 314.765.192,44 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>47.390.868,18</u> | | | <u>48.043.389,66</u> |
| | | 427.752.972,83 | | 362.808.582,10 |
| 6. Personalaufwand | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 90.031.686,98 | | | 90.330.998,62 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 8.251.865,65 (i.Vj. € 8.677.783,11) | <u>27.360.090,30</u> | | | <u>38.495.883,87</u> |
| | | 117.391.777,28 | | 128.826.882,49 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 43.648.939,44 | | 42.452.374,97 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 47.988.858,10 | | 41.853.709,61 |
| | | 636.782.547,65 | | 575.941.549,17 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | | 17.912,40 | | 33.113,00 |
| 10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | 897.501,87 | | 812.691,40 |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 6.674.663,67 | | 5.516.652,33 |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 1.909.153,39 | | 1.629.368,64 |
| | | 9.499.231,33 | | 7.991.825,37 |
| 13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens | | | 2.310,12 | 0,00 |
| 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | 8.855.754,45 | 9.177.041,07 |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 21.112.342,07 | 16.438.360,85 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 9.773.969,86 | | 4.532.603,24 |
| 17. Sonstige Steuern | | 522.104,49 | | 529.844,30 |
| | | 10.296.074,35 | | 5.062.447,54 |
| 18. Konzernüberschuss/-fehlbetrag vor Anteil- en anderer Gesellschafter (+/-) | | | 10.816.267,72 | 11.375.913,31 |
| 19. Anteile anderer Gesellschafter | | | 6.536.554,06 | 6.972.548,24 |
| 20. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-) | | | 4.279.713,66 | 4.403.365,07 |
| 21. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag (+/-) | | | 5.172.081,77 | 768.716,70 |
| 22. Konzernbilanzgewinn/-verlust (+/-) | | | 9.451.795,43 | 5.172.081,77 |



Konzern-Anhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Angaben und Erläuterungen Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Konsolidierungskreis Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Auf die Einbeziehung von zwei verbundenen Unternehmen und drei Beteiligungsunternehmen in den Konzernabschluss wurde verzichtet, da ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns – auch zusammengefasst – von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Alle Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Stichtag.

Konsolidierungsgrundsätze Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KVVH GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ab-

weichende Wertansätze im Abschluss der TelexX Telekommunikation GmbH wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht verändert.

Die Beteiligung an den assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB bewertet. Die TelexX Telekommunikation GmbH wird seit dem 31. Dezember 2001 und die KES – Karlsruher Energieservice GmbH seit dem 31. Dezember 2003 als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit ihrem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergeben sich zwei passive Konsolidierungsausgleichsposten, die sich wie folgt darstellen:

| | Eigenkapital T€ | Beteiligungswert T€ | Ausgleichsposten T€ |
|--|--------------------|------------------------|------------------------|
| Stadtwerke Karlsruhe GmbH | 115.997 | 55.731 | 60.266 |
| VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH | 138.864 | 46.016 | 92.848 |
| | 254.861 | 101.747 | 153.114 |

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden in die Kapitalrücklagen eingestellt.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital und am Bilanzgewinn werden innerhalb des Eigenkapitals als gesonderter Posten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen innerhalb der konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgt nicht, da diese gemäß § 304 Absatz 2 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die nachfolgenden Grundsätze gelten für den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, mit der Ausnahme, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit dem Vorjahr nur noch eingeschränkt vergleichbar sind. Die Unterhaltungsaufwendungen aus dem Verwaltungsbereich werden im laufenden Jahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, während sie im Vorjahr (5,2 Mio. €) im Materialaufwand enthalten waren.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Im Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2006 vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge wurden von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Abweichend zu den übrigen Konzerngesellschaften erfolgt eine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen auf die Herstellungskosten des Freizeitbades der KBG gemäß § 255 Abs. 3 HGB. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgen teils degressiv, teils linear. Alle Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gewährte Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten mittels Abschreibung abgesetzt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes der KVVH GmbH-Gruppe, Karlsruhe

| | Anteil am Kapital | Eigenkapital T€ | Jahresergebnis T€ |
|--|----------------------|--------------------|----------------------|
| In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | | | |
| Vollkonsolidierte Unternehmen | | | |
| KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe | | 130.426 | 1.310 |
| Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 70,00 % | 165.710 | 0 ²⁾ |
| Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 100 | 0 ³⁾ |
| VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 138.864 | 0 ²⁾ |
| KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe | 100,00 % | 3.450 | 0 ²⁾ |
| KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe | 100,00 % | 5.500 | 0 ²⁾ |
| Assoziierte Unternehmen | | | |
| TelexX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe | 42,045 % | 6.660 | 2.115 ¹⁾ |
| KES – Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe | 50,00 % | 343 | 17 ¹⁾ |
| Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | | | |
| SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe | 100,00 % | 18 | 3 |
| PS Project Systems GmbH & Co. – KG Projekt Karlsruhe West, Neumünster | 40,00 % | 239 | 88 ¹⁾ |
| Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfingz, Karlsruhe | 33,87 % | 4.302 | 0 ⁴⁾ |
| KEA Klimaschutz- und Energieagentur BeteiligungsGmbH, Karlsruhe | 1,82 % | 321 | 8 ¹⁾ |
| Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe | 3,00 % | 97.555 | 3.220 ¹⁾ |
| Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe | 20,20 % | 729 | -1 ¹⁾ |
| Windmühlenberg Dritte Windkraftanlage GmbH & Co. KG, Karlsruhe | 9,87 % | 781 | 21 ¹⁾ |
| SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I, Karlsruhe | 14,33 % | 1.709 | -68 |
| SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, Karlsruhe | 100,00 % | 1 | -1 |

1) Jahresergebnis 2006, da das Jahresergebnis 2007 noch nicht vorliegt.

2) Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe.

3) Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe.

4) Jahresergebnis 2005, da die Jahresergebnisse 2006 und 2007 noch nicht vorliegen.

Auf die Einbeziehung der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH, der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, Zweckverband für die Wasserver-

sorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfingz sowie der PS Project Systems GmbH & Co. – KG Projekt Karlsruhe West wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Gruppe verzichtet.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen.

Die Anteile an der TelemaxX Telekommunikation GmbH und an der KES – Karlsruher Energieservice GmbH sind at equity nach der Buchwertmethode angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert, niedrig verzinsliche zum Barwert bilanziert.

Die Vorräte sind in der Regel zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In Teilbereichen des Konzerns wurde gem. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwertansatz vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Das in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben ist zum Barwert bilanziert.

Die bis zum 31. Dezember 2002 sowie ab 1. Januar 2007 empfangenen Ertragszuschüsse sind mit dem Zahlbetrag abzüglich der jährlich fünfprozentigen erfolgswirksamen Auflösung passiviert.

Die Pensionsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß in Höhe von 5,5 Prozent auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G errechnet worden. Der sich aus der Differenz zwischen Richttafeln 1998 und Richttafeln 2005 G ergebende Unterschiedsbetrag wird über drei Jahre analog dem BMF-Schreiben vom 16. Dezember 2005 verteilt.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Das Anlagevermögen weist einen Buchwert von insgesamt 616.831 T€ (Vj. 593.465 T€) aus. Die auf das Anlagevermögen im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibungen betragen 43.649 T€ (Vj. 42.452 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von 115.411 T€ (Vj. 112.909 T€) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 93.208 T€ (Vj. 94.564 T€) wurden saldiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich die TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 8.948 T€ (Vj. 9.781 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.122 T€ (Vj. 1.101 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Miet-, Versicherungszahlungen und anteilige Kfz-Steuer sowie einmalige Bürgschaftsgebühren für in Anspruch genommene Darlehen.

Eigenkapital Das gezeichnete Kapital wird zu 100 Prozent von der Stadt Karlsruhe gehalten.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

| | T€ |
|------------------------------|-------|
| Stand 1.1.2007 | 5.172 |
| Konzernjahresüberschuss 2007 | 4.280 |
| Stand 31.12.2007 | 9.452 |

Sonderposten Als Sonderposten wird im Wesentlichen eine für den Ausbau des Fernwärmenetzes erhaltene Zulage gemäß § 4a Investitionszulagengesetz ausgewiesen und planmäßig erfolgswirksam aufgelöst 65 T€ (Vj. 65 T€).

Ertragszuschüsse Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten die Baukostenzuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (Zugänge bis 31. Dezember 2002) sowie die Baukostenzuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH (Zugänge ab 1. Januar 2007).

Rückstellungen Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer der KVVH für das Jahr 2007 1.134 T€, die Gewerbe- und Körperschaftsteuer der KVVH aus Vorjahren 1.033 T€, die Energiesteuer der SWK für 2007 1.898 T€ sowie die Energiesteuer der SWK für Vorjahre 462 T€.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorruhestands-, Beihilfe- und Altersteilzeitregelung sowie sonstige Vorsorgebeträge für Personalaufwendungen 31,2 Mio. €, ausstehende Lieferantenrechnungen 15,2 Mio. €, Fahrgeldeinnahmen, die für Dritte vereinnahmt wurden 6,9 Mio. €, Stilllegung sowie Abriss von Kesselanlagen und sonstigen Anlageteilen im Heizkraftwerk West 6,8 Mio. €, durchzuführende Arbeiten wegen neuer Sicherheitsnormen 5,1 Mio. €, zu erwartende Verluste aus laufenden Geschäften 3,6 Mio. €, die Hauptuntersuchung von Schienenfahrzeugen 3,5 Mio. €, Bodensanierungen 3,4 Mio. €, Nachbelastungen aus EEG/KWKModG 3,3 Mio. €, die Jahresverbrauchsabrechnung 2,2 Mio. €, Sanierung einer Fernwärmeleitung 1,6 Mio. € sowie sonstige Rückstellungen im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht 21,3 Mio. €.

Rechnungsabgrenzungsposten Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf für das Folgejahr.

Haftungsverhältnisse Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Bankverbindlichkeiten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe abgesichert.

Darüber hinaus wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 20. Januar 1999 die Übernahme von Bürgschaften für den Finanzbedarf der TelemaxX Telekommunikation GmbH bis

zu einer Gesamthöhe von 2.838 T€ genehmigt. In Höhe von 0 T€ (Vj. 205 T€) wurde diese Bürgschaftsgenehmigung bis zum Bilanzstichtag ausgeübt.

Mittelbare Versorgungszusage

Zum Zwecke der Altersversorgung sind die KVVH, SWK, SWK Netze und VBK Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg – Zusatzversorgungskasse – (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die KVVH, SWK, SWK Netze und VBK aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben haben, ist entsprechend der Satzung der ZVK

ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung werden nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben gemacht:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der KVVH, SWK,

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

| | Gesamt T€ | Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€ | Restlaufzeit über 5 Jahre T€ |
|---|--|--|---|--------------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 118.341 (Vj. 110.207) | 8.792 (Vj. 5.187) | 23.476 (Vj. 21.041) | 86.073 (Vj. 83.979) |
| Erhaltene Anzahlungen | 199 (Vj. 159) | 199 (Vj. 159) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 43.064 (Vj. 19.155) | 42.744 (Vj. 19.072) | 320 (Vj. 83) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 805 (Vj. 4) | 805 (Vj. 4) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 111.733 (Vj. 106.623) | 75.155 (Vj. 80.746) | 25.878 (Vj. 25.877) | 10.700 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | 0 (Vj. 1.265) | 0 (Vj. 1.265) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 27.741 (Vj. 23.978) | 23.985 (Vj. 19.601) | 1.183 (Vj. 1.508) | 2.573 (Vj. 2.869) |
| Gesamtbetrag | 301.883 (Vj. 261.391) | 151.680 (Vj. 126.034) | 50.857 (Vj. 48.509) | 99.346 (Vj. 86.848) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr.

SWK Netze, VBK und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal- (ATV-K). Der Umlagesatz hat in 2007 zwischen 7,15 Prozent und 7,6 Prozent betragen und wird in 2008 zwischen 7,37 Prozent und 7,82 Prozent betragen. In 2007 waren für die Zusatzversorgungskasse 83.087 T€ umlagepflichtig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag betrug 40.001 T€.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.303 T€.

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2008 und 2012.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 24.160 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

| Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche (konsolidiert) | 2007 T€ | 2006 T€ |
|---|----------------|----------------|
| Versorgung | 536.503 | 473.730 |
| Verkehr | 85.624 | 77.840 |
| Rheinhäfen | 6.314 | 6.255 |
| Finanzbereich | 340 | 265 |
| | 628.781 | 558.090 |

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.114 T€ enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Ausgleichszahlungen der VBK nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Sonstige betriebliche Erträge In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.437 T€, Erträge aus der Erstattung für Fremdleistungen in Höhe von 733 T€ sowie Vertriebskostenerstattungen aus Vorjahren in Höhe von 561 T€ enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB Im Geschäftsjahr 2007 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 T€ berücksichtigt worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 248 T€ und Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 684 T€ enthalten.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgabe von insgesamt 21.120 T€.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Hierin sind periodenfremde Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 1.033 T€ enthalten.

Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse Der Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe wird in elektronischer Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Muttergesellschaft und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Weiterhin besteht zwischen der KVVH GmbH und der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH sowie der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Gasbezugspreisen für Sonderverträge im Kundenbereich und Kraftwerksgasbezüge werden Ölswaps (mit integrierter Devisenabsicherung) sowie zur Absicherung von Strombezugspreisen aus kohleindexierten Stromlieferverträgen werden Kohleswaps eingesetzt. Nominal- und Marktwerte stellen sich am 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

| | |
|--------------|-----------|
| Nominalwert: | 16.153 T€ |
| Marktwert: | 4.430 T€ |

Die Wertermittlung der Commodity-Derivate erfolgt am Stichtag zu Marktpreisen basierend auf externen anerkannten Quellen.

Darüber hinaus bestehende derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Deckung des eigenen Bedarfs im Sinne des § 285 S. 2 HGB verwendet.

Personalverhältnisse Im Jahresdurchschnitt waren 2.394 Mitarbeiter beschäftigt. Hierin enthalten waren 125 Auszubildende und 30 Aushilfskräfte.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 30 T€.

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 552 T€.

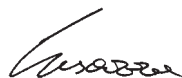
Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 294 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür in Höhe von 2.870 T€.

Karlsruhe, im März 2008

Die Geschäftsführung:



Dipl. rer. pol. Harald Rosemann



Dr. Walter Casazza



Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-,
Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

| | 2007 T € | 2006 T € |
|--|----------------|----------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) | 10.816 | 11.376 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 43.622 | 42.240 |
| Zunahme (+) der Rückstellungen | 4.770 | 21.811 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | -805 | -4.112 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen | 23 | -371 |
| Fortschreibung des Beteiligungsansatzes assoziierter Unternehmen | -771 | -686 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -20.774 | -3.224 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | 31.663 | -21.982 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 68.544 | 45.052 |
| 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen (incl. Zuschüsse) von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 22.837 | 13.371 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -88.601 | -84.498 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 2 | 0 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -662 | -494 |
| Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 162 | 23.183 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -78 | -703 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -66.340 | -49.141 |
| 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| Auszahlungen an andere Gesellschafter | -6.975 | -6.922 |
| Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 20.000 | 10.000 |
| Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten | -11.866 | -21.837 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 1.159 | -18.759 |
| 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3) | 3.363 | -22.848 |
| Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | 100 | 0 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 33.391 | 56.239 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 36.854 | 33.391 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| Guthaben bei der Stadt Karlsruhe | 22.412 | 33.135 |
| Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 14.442 | 256 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 36.854 | 33.391 |

KVVH – Karlsruher Versorgungs-,
Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2007

| | Mutterunternehmen | | | |
|---|---|----------------------|--|--|
| | Gezeichnetes Kapital Stammkapital | Kapitalrücklage | Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital | Unterschiedsbetrag aus der Kapital- konsolidierung |
| | € | € | € | € |
| 31.12.2005 | 107.371.300,00 | 20.184.452,34 | 768.716,70 | 153.114.091,26 |
| Konzern-Jahresergebnis | 0,00 | 0,00 | 4.403.365,07 | 0,00 |
| Ausschüttung (Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzerngesamtergebnis | 0,00 | 0,00 | 4.403.365,07 | 0,00 |
| 31.12.2006 | 107.371.300,00 | 20.184.452,34 | 5.172.081,77 | 153.114.091,26 |
| Konzern-Jahresergebnis | 0,00 | 0,00 | 4.279.713,66 | 0,00 |
| Ausschüttung (Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzerngesamtergebnis | 0,00 | 0,00 | 4.279.713,66 | 0,00 |
| 31.12.2007 | 107.371.300,00 | 20.184.452,34 | 9.451.795,43 | 153.114.091,26 |

| Eigenkapital | Minderheitsgesellschafter Eigenkapital | Konzern- eigenkapital |
|--------------|---|--------------------------|
|--------------|---|--------------------------|

| € | € | € |
|---|---|---|
|---|---|---|

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| 281.438.560,30 | 49.960.712,45 | 331.399.272,75 |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|

| | | |
|--------------|--------------|---------------|
| 4.403.365,07 | 6.972.548,24 | 11.375.913,31 |
|--------------|--------------|---------------|

| | | |
|------|---------------|---------------|
| 0,00 | -6.974.696,00 | -6.974.696,00 |
|------|---------------|---------------|

| | | |
|--------------|-----------|--------------|
| 4.403.365,07 | -2.147,76 | 4.401.217,31 |
|--------------|-----------|--------------|

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| 285.841.925,37 | 49.958.564,69 | 335.800.490,06 |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|

| | | |
|--------------|--------------|---------------|
| 4.279.713,66 | 6.536.554,06 | 10.816.267,72 |
|--------------|--------------|---------------|

| | | |
|------|---------------|---------------|
| 0,00 | -6.538.701,82 | -6.538.701,82 |
|------|---------------|---------------|

| | | |
|--------------|-----------|--------------|
| 4.279.713,66 | -2.147,76 | 4.277.565,90 |
|--------------|-----------|--------------|

| | | |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| 290.121.639,03 | 49.956.416,93 | 340.078.055,96 |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe Konzern-Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2007

| POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | |
|--|--------------------------------------|--|----------------------|----------------------|--------------------|-------------------------|
| | Anfangsstand 01.01.2007 | Veränderung Konsolidierungs- kreis | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 |
| 1 | 2 | (+/-) 3 | (+) 4 | (-) 5 | (+/-) 6 | 7 |
| | € | € | € | € | € | € |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| Lizenzen und ähnliche Rechte | 34.856.748,83 | 0,00 | 662.385,50 | 362.537,76 | 496.009,05 | 35.652.605,62 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 252.702.911,42 | 0,00 | 7.342.044,50 | 10.344,80 | 1.014.644,70 | 261.049.255,82 |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten | 308.774,77 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 308.774,77 |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten | 12.325.804,06 | 0,00 | 475.585,57 | 0,00 | 0,00 | 12.801.389,63 |
| Bauten auf fremden Grundstücken | 10.920.313,72 | 0,00 | 264.065,39 | 0,00 | -135.224,28 | 11.049.154,83 |
| Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen | 178.206.874,18 | 0,00 | 2.055.625,06 | 629.661,64 | 2.872.363,40 | 182.505.201,00 |
| Verteilungsanlagen | 663.616.838,15 | 0,00 | 17.286.800,35 | 3.840.620,65 | 9.604.425,54 | 686.667.443,39 |
| Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge | -18.811.240,17 | 0,00 | -1.716.047,04 | 0,00 | 0,00 | -20.527.287,21 |
| Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 235.738.705,00 | 0,00 | 4.901.890,64 | 811.079,00 | 269.671,99 | 240.099.188,63 |
| Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 241.144.234,01 | 0,00 | 2.313.058,32 | 12.484.625,51 | 0,00 | 230.972.666,82 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 40.647.401,81 | 0,00 | 1.116.326,54 | 203.026,70 | 1.209.636,88 | 42.770.338,53 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 71.923.919,35 | 0,00 | 3.469.705,66 | 1.597.511,88 | 467.141,11 | 74.263.254,24 |
| Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 49.690.457,20 | 0,00 | 51.092.238,67 | 1.079.491,61 | -15.798.668,39 | 83.904.535,87 |
| | 1.738.414.993,50 | 0,00 | 88.601.293,66 | 20.656.361,79 | -496.009,05 | 1.805.863.916,32 |
| Finanzanlagen | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 125.600,00 | -100.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.600,00 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 3.883.443,79 | 0,00 | 771.366,87 | 0,00 | 0,00 | 4.654.810,66 |
| Beteiligungen | 1.754.083,71 | 0,00 | 5.300,00 | 15.800,00 | 0,00 | 1.743.583,71 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 70.508.811,57 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 70.508.811,57 |
| Sonstige Ausleihungen | 1.125.296,61 | 0,00 | 72.553,60 | 98.356,99 | 0,00 | 1.099.493,22 |
| | 77.397.235,68 | -100.000,00 | 849.220,47 | 114.156,99 | 0,00 | 78.032.299,16 |
| | 1.850.668.978,01 | -100.000,00 | 90.112.899,63 | 21.133.056,54 | 0,00 | 1.919.548.821,10 |

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

| Anfangsstand 01.01.2007 | Abschreibungen im Geschäftsjahr | angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 | Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres | Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Ge- schäftsjahres |
|----------------------------|--|---|-------------|-------------------------|---|--|
| € | (+) € | (-) € | (+/-) € | € | € | € |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 27.773.868,83 | 1.945.775,55 | 361.057,76 | 0,00 | 29.358.586,62 | 6.294.019,00 | 7.082.880,00 |
| 142.238.444,53 | (K) 278.496,89 5.918.203,34 | 0,00 | 38.859,03 | 148.474.003,79 | 112.575.252,03 | 110.464.466,89 |
| 238.649,56 | 4.528,00 | 0,00 | 0,00 | 243.177,56 | 65.597,21 | 70.125,21 |
| 237.203,47 | 929,00 | 0,00 | 0,00 | 238.132,47 | 12.563.257,16 | 12.088.600,59 |
| 8.089.522,72 | (K) 150.000,00 198.230,14 | 0,00 | -38.859,03 | 8.398.893,83 | 2.650.261,00 | 2.830.791,00 |
| 164.639.801,18 | 2.797.355,46 | 528.368,64 | 0,00 | 166.908.788,00 | 15.596.413,00 | 13.567.073,00 |
| 510.085.095,15 | (Z) -16.000,00 (K) 5.124.626,00 16.324.219,24 | 3.805.161,99 | 0,00 | 527.712.778,40 | 158.954.664,99 | 153.531.743,00 |
| -2.260.352,17 | -1.345.964,04 | 0,00 | 0,00 | -3.606.316,21 | -16.920.971,00 | -16.550.888,00 |
| 157.109.058,00 | (K) 10.230.000,00 4.555.259,57 | 632.692,94 | 0,00 | 171.261.624,63 | 68.837.564,00 | 78.629.647,00 |
| 154.525.472,14 | 7.490.392,78 | 7.200.479,51 | 0,00 | 154.815.385,41 | 76.157.281,41 | 86.618.761,87 |
| 32.622.667,81 | (K) 270.264,04 1.889.590,34 | 202.973,62 | 100.000,00 | 34.679.548,57 | 8.090.789,96 | 8.024.734,00 |
| 58.999.798,47 | (K) 120.000,00 3.870.420,06 | 1.578.148,46 | 0,00 | 61.412.070,07 | 12.851.184,17 | 12.924.120,88 |
| 1.053.739,65 | (K) 26.916,93 0,00 | 0,00 | -100.000,00 | 980.656,58 | 82.923.879,29 | 48.636.717,55 |
| 1.227.579.100,51 | (Z) -16.000,00 (K) 16.200.303,86 41.703.163,89 | 13.947.825,16 | 0,00 | 1.271.518.743,10 | 534.345.173,22 | 510.835.892,99 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.600,00 | 125.600,00 |
| 1.682.984,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.682.984,23 | 2.971.826,43 | 2.200.459,56 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.743.583,71 | 1.754.083,71 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 70.508.811,57 | 70.508.811,57 |
| 168.490,94 | (Z) -13.130,71 (A) 2.310,12 0,00 | 0,00 | 0,00 | 157.670,35 | 941.822,87 | 956.805,67 |
| 1.851.475,17 | (Z) -13.130,71 (A) 2.310,12 (K) 16.200.303,86 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.840.654,58 | 76.191.644,58 | 75.545.760,51 |
| 1.257.204.444,51 | (Z) -29.130,71 (A) 2.310,12 (K) 16.200.303,86 43.648.939,44 | 14.308.882,92 | 0,00 | 1.302.717.984,30 | 616.830.836,80 | 593.464.533,50 |

Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers

Wir haben den von der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stich-

proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 7. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Appel
Wirtschaftsprüfer



Fritz
Wirtschaftsprüfer

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe

Bilanz

zum 31.12.2007

| AKTIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.142,00 | | 1.428,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 24.747.334,77 | | 9.377.866,01 |
| | | 24.748.476,77 | 9.379.294,01 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11.935,29 | | 0,00 |
| 2. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe | 22.119,48 | | 20.335,30 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 892.243,96 | | 430.598,31 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 88.178,33 | | 0,00 |
| | | 1.014.477,06 | 450.933,61 |
| II. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten | | 1.370,94 | 3.679.243,12 |
| | | 1.015.848,00 | 4.130.176,73 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 35.071,00 | 37.396,00 |
| | | 25.799.395,77 | 13.546.866,74 |
| PASSIVSEITE | 31.12.2007 € | 31.12.2007 € | 31.12.2006 € |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 3.200.000,00 | | 3.200.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 250.000,00 | | 250.000,00 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-) | 0,00 | | 0,00 |
| | | 3.450.000,00 | 3.450.000,00 |
| B. Rückstellungen | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 791.808,65 | | 5.530,00 |
| | | 791.808,65 | 5.530,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19.597.026,21 | | 10.028.468,75 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 224.875,73 | | 10.996,53 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 1.732.328,98 | | 51.237,18 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 6,20 | | 634,28 |
| | | 21.554.237,12 | 10.091.336,74 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 3.350,00 | 0,00 |
| | | 25.799.395,77 | 13.546.866,74 |

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom
01.01.2007 – 31.12.2007

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 2007 | 2006 |
|--|--------------------|-------------------|
| | € | € |
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | 8.625,00 | 47,98 |
| 2. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 470,55 | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 221.548,73 | 133.118,16 |
| 3. Abschreibungen auf Sachanlagen | 286,00 | 357,00 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 137.029,06 | 30.715,09 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 216.770,62 | 77.538,15 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.Vj. € 4.375,00) | 2.342,70 | 10.303,90 |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -136.281,42 | -96.908,02 |
| 8. Erträge aus Verlustübernahme | 136.281,42 | 96.908,02 |
| 9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 |



nhang

Allgemeine Angaben und Erläuterungen Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zum Bilanzstichtag waren im Wesentlichen Anlagen im Bau vorhanden.

Im Berichtsjahr erfolgte wie bereits im Vorjahr eine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen auf die Herstellungskosten des Freizeitbades der KBG gemäß § 255 Abs. 3 HGB. Das Freizeitbad wird errichtet auf dem Grund und Boden der Stadt Karlsruhe. Im Geschäftsjahr 2008 ist angedacht, eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft zur Nutzung des Grundstücks zu treffen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren

Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin KVVH GmbH enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer sowie Forderungen aus der Verlustübernahme.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Vorauszahlung in Höhe von 84 T€ für den Erwerb von Anteilen an der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, Karlsruhe.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital Das Stammkapital wird unverändert durch die alleinige Gesellschafterin KVVH GmbH gehalten und beträgt 3.200 T€.

Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die ausstehenden Lieferantenrechnungen für das im Bau befindliche Freizeitbad.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

| | Gesamt € | Restlaufzeit bis 1 Jahr € | Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre € | Restlaufzeit über 5 Jahre € |
|--|---------------------------------------|-----------------------------------|--|--------------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19.597.026 (Vj. 10.028.469) | 422.330 (Vj. 230.427) | 1.869.438 (Vj. 891.074) | 17.305.258 (Vj. 8.906.968) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 224.876 (Vj. 10.997) | 224.876 (Vj. 10.997) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 1.732.329 (Vj. 51.237) | 1.732.329 (Vj. 51.237) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6 (Vj. 634) | 6 (Vj. 634) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) |
| Gesamtbetrag | 21.554.237 (Vj. 10.091.337) | 2.379.541 (Vj. 293.295) | 1.869.438 (Vj. 891.074) | 17.305.258 (Vj. 8.906.968) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

Rechnungsabgrenzungsposten Es handelt sich hierbei um Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 2.388 T€ (Vj. 11.460 T€).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 8.178 T€ (Vj. 4.174 T€). Die Dauerschuldverhältnisse haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2022.

Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse Der Abschluss der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH ist in den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe, Karlsruhe, einbezogen.

Der Konzernabschluss der KVVH wird in elektronischer Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Verlust der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die KVVH GmbH ausgeglichen.

Personalverhältnisse Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 9 T€ (Vj. 6 T€).

Karlsruhe, im März 2008
 Der Geschäftsführer:


 Johannes Schmitz

Organe der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Geschäftsführung

Johannes Schmitz

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Erster Bürgermeister

Siegfried König

(bis 31.05.2008)

Bürgermeister

Harald Denecken

(ab 01.06.2008)

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl. rer. pol. Harald Rosemann

Sprecher der Geschäftsführung der

Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs-

und Hafen GmbH und Sprecher der

Geschäftsführung der Stadtwerke

Karlsruhe GmbH

Stadträtin **Heike Backes**,

Erzieherin

Stadtrat **Manfred Bilger**,

Kriminalhauptkommissar

Stadträtin **Elke Ernemann**,

Hausfrau

Stadtrat **Detlef Hofmann**,

Bundestrainer Kanurennsport

Stadtrat **Wolfram Jäger**,

Richter am Amtsgericht Rastatt

(bis 31.01.2008)

Barbara Kofler,

Fraktionsgeschäftsführerin

Stadträtin **Marianne Krug**,

Oberstudienrätin a.D.

Stadtrat **Thomas Müllerschön**,

Landwirt

(bis 29.02.2008)

Stadträtin **Ute Müllerschön**,

Landwirtin

(ab 01.03.2008)

Stadträtin **Dr. Dorothea Polle-Holl**,

Dipl. Chemikerin

Stadträtin **Anne Segor**,

Dipl. Ingenieurin/Architektin

Stadträtin **Christiane Staab**,

Rechtsanwältin

Stadtrat **Rainer Weinbrecht**,

Polizeioberkommissar

(ab 01.02.2008)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Appel
Wirtschaftsprüfer



Fritz
Wirtschaftsprüfer

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe

Bilanz

zum 31.12.2007

| AKTIVSEITE | 31.12.2007 | | 31.12.2006 | |
|--|--------------|---------------------|--------------|---------------------|
| | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 1.043,00 | | 994,00 | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.805,00 | | 7.712,00 | |
| 2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 6.598.340,43 | | 6.069.534,19 | |
| | | 6.603.188,43 | | 6.078.240,19 |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen gegen Gesellschafter (verbundenes Unternehmen) | 337.066,78 | | 191.277,84 | |
| | | 337.066,78 | | 191.277,84 |
| II. Kassenbestand | 96,41 | | 193,97 | |
| | | 96,41 | | 193,97 |
| | | 337.163,19 | | 191.471,81 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| | | 0,00 | | 2.159,78 |
| | | 6.940.351,62 | | 6.271.871,78 |
| PASSIVSEITE | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 5.500.000,00 | | 5.500.000,00 | |
| | | 5.500.000,00 | | 5.500.000,00 |
| B. Rückstellungen | | | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 80.010,00 | | 16.700,00 | |
| | | 80.010,00 | | 16.700,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 85.275,22 | | 62.197,41 | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 49.996,73 | | 61.230,37 | |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe | 1.225.039,92 | | 631.444,00 | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 29,75 | | 300,00 | |
| | | 1.360.341,62 | | 755.171,78 |
| | | 6.940.351,62 | | 6.271.871,78 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom
01.01.2007 – 31.12.2007

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 01.01.-31.12.2007 | | 01.01.-31.12.2006 | |
|---|-------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| | € | € | € | € |
| 1. Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.808,00 | | 2.772,00 | |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>1.611,60</u> | | <u>7.712,26</u> | |
| | | 4.419,60 | | 10.484,26 |
| 3. Materialaufwand | | | | |
| a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 768,29 | | 953,04 | |
| b. Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>173.960,66</u> | | <u>76.662,84</u> | |
| | | 174.728,95 | | 77.615,88 |
| 4. Personalaufwand | | | | |
| a. Löhne und Gehälter | 4.800,00 | | 4.800,00 | |
| b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | <u>902,45</u> | | <u>832,80</u> | |
| | | 5.702,45 | | 5.632,80 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 6.071,18 | | 6.127,84 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 83.397,36 | | 72.698,65 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 2.918,75 | | 9.900,31 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 35.402,50 | | 13.346,28 |
| 9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit | | -297.964,09 | | -155.036,88 |
| 10. Erträge aus Verlustübernahme | | 297.964,09 | | 155.036,88 |
| 11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 0,00 | | 0,00 |



Anhang

Allgemeine Hinweise Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrags kommen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zur Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und GuV basieren auf dem Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode gemäß § 7 Abs. 2 EStG angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergangen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 410,00 € werden im Jahr

des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital der GmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Firmensitz Karlsruhe, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Das Eigenkapital ist vom Gesellschafter voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ausstehende Rechnungen gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aus Steuern resultieren keine Verbindlichkeiten.

Angaben zum Jahresergebnis Die KASIG schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem Ergebnis von 0,00 € ab.

Der Abschluss der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH wird in den Abschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (Konzernabschluss) einbezogen.

Der Konzernabschluss wird in elektronischer Form im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Mieten, Beratungskosten, Aufwendungen für Werbemaßnahmen und Aufsichtsratsbezüge.

Sonstige Angaben Die Organe der Gesellschaft sind auf Seite 90 zum Anhang dargestellt.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung Bezüglich der Veröffentlichung der Bezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats Die Aufwendungen der KASIG für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 11 T€.

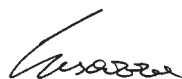
Mitarbeiter Während des Jahres 2007 war bei der KASIG ein eigener Mitarbeiter auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt.

Für 2008 sind Investitionen in Höhe von 1.525 T€ vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung genehmigt.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 469 T€.

Karlsruhe, den 27. Februar 2008

Der Geschäftsführer:



Dr. Walter Casazza

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe

Anlagennachweis

für das Geschäftsjahr 2007

| POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | |
|---|--------------------------------------|-------------------|-------------|-------------|------------------------|
| | Anfangsstand 01.01.2007 | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 |
| 1 | 2 | (+) 3 | (-) 4 | (+/-) 5 | 6 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Konzessionen und anlagenähnliche Rechte | 3.469,47 | 743,00 | 0,00 | 0,00 | 4.212,47 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 28.399,76 | 1.470,18 | 0,00 | 0,00 | 29.869,94 |
| Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 6.069.534,19 | 528.806,24 | 0,00 | 0,00 | 6.598.340,43 |
| | 6.097.933,95 | 530.276,42 | 0,00 | 0,00 | 6.628.210,37 |
| | 6.101.403,42 | 531.019,42 | 0,00 | 0,00 | 6.632.422,84 |

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

| Anfangsstand 01.01.2007 | Abschreibungen im Geschäftsjahr | angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge | Umbuchungen | Endstand 31.12.2007 | Restbuchwerte am Ende des Ge- schäftsjahres | Restbuchwerte am Ende des vor- angegangenen Geschäftsjahres |
|----------------------------|------------------------------------|---|------------------|------------------------|---|--|
| € 7 | (+) € 8 | (-) € 9 | (+/-) € 10 | € 11 | € 12 | € 13 |
| 2.475,47 | 694,00 | 0,00 | 0,00 | 3.169,47 | 1.043,00 | 994,00 |
| 20.687,76 | 5.377,18 | 0,00 | 0,00 | 26.064,94 | 3.805,00 | 7.712,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.598.340,43 | 6.069.534,19 |
| 20.687,76 | 5.377,18 | 0,00 | 0,00 | 26.064,94 | 6.602.145,43 | 6.077.246,19 |
| 23.163,23 | 6.071,18 | 0,00 | 0,00 | 29.234,41 | 6.603.188,43 | 6.078.240,19 |

Organe der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dr. **Walter Casazza**

Stadtrat **Wolfram Jäger**,
Richter am Amtsgericht Rastatt

Aufsichtsrat

Vorsitzende/r
Siegfried König,
Erster Bürgermeister der Stadt Karlsruhe
(bis 31.05.2008)

Stadträtin **Bettina Lisbach**,
Softwareentwicklerin

Margret Mergen
Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe
(ab 01.06.2008)

Stadträtin **Gabriele Luczak-Schwarz**,
Regierungsdirektorin an der
Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz Baden-Württemberg

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. Harald Rosemann,
Sprecher der Geschäftsführung der
Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs-
und Hafen GmbH und Sprecher der
Geschäftsführung der Stadtwerke
Karlsruhe GmbH

Stadtrat **Michael Obert**,
Regionaldirektor Deutsche
Rentenversicherung

Stadträtin **Doris Baitinger**,
Lehrerin

Stadtrat **Günther Rüssel**,
selbständiger Kaufmann
(bis 31.01.2007)

Stadtrat **Manfred Bilger**,
Kriminalhauptkommissar

Gerhard Sambas,
Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke
Karlsruhe

Altstadtrat **Harry Block**,
Lehrer

Stadtrat **Bernhard Weick**,
selbständiger Kaufmann

Stadtrat **Dr. Eberhard Fischer**,
Geschäftsführer der PR-Agentur
Text u. Design,
Karlsruhe

Stadtrat **Rainer Weinbrecht**,
Polizeioberkommissar
(ab 01.02.2007)

Stadträtin **Angela Geiger**,
Hausfrau

Stadtrat **Tim Wirth**,
Intensivfachkrankenpfleger

Stadtrat **Michael Zeh**,
Entwicklungsingenieur

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 29. Februar 2008
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



gez. Appel
Wirtschaftsprüfer



gez. Schulenburg
Wirtschaftsprüfer

Impressum

KONZEPTION UND GESTALTUNG:

DAUTHKAUN WERBEAGENTUR

REDAKTION:

HAUPTABTEILUNG RECHNUNGSWESEN/FINANZEN
STABSSTELLE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
VERKEHRSBETRIEBE, RHEINHÄFEN,
DIETER HABLASCH, GERDA WILLIG

FOTOS:

ARCHIV KVVH, ARTIS ULI DECK, ANDREA FABRY,
JÖRG DONECKER, ROLAND FRÄNKLE

DRUCK UND VERARBEITUNG:

WILHELM STOBER GMBH, DRUCKEREI UND VERLAG, EGGENSTEIN



